Nr. 377. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 14. August 1898.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

** **Berlin**, 13. August.

Die großpolnischen Feinde des Deutschthums können sich noch immer nicht wegen des Verbotes des nationalpolnischen Aerztekongresses in Posen bezw. deswegen beruhigen, daß behördlicherseits der Versicherung, es handle sich bei gedachter Veranstaltung nur um wissenschaftliche, keineswegs aber um demonstrative Zwecke, nicht ohne Weiteres Glauben geschenkt wurde. Eine Bürgschaft dafür, daß der Kongreß nicht zum Deckmantel lichtscheuer Bestrebungen gemißbraucht werde, hat indessen unseres Wissens Niemand aus der Menge der Kongreßregisseure zu übernehmen sich bemüßigt gefühlt. Und wenn jetzt die polnische Agitationspresse triumphirend auf die Veröffentlichung des Programms jenes inhibirten Kongresses hinweist, und namentlich in dem die Referatskizzen und die Informationen enthaltenden Theile von Neuem den Beweis dafür erkennen will, „daß der Kongreß einen ausschließlich wissenschaftlichen Charakter gehabt und nicht verdient hat, sich der prohibitiven Drohung der Staatsbehörden unterwerfen zu müssen" — so überzeugen dergleichen Argumente doch nur den, der überzeugt sein will, also eines Beweises überhaupt nicht bedarf. Damit soll durchaus kein Zweifel an der Authentizität der in Rede stehenden Veröffentlichung geäußert werden. Man kann die Wahrheit sagen, wenn es auch nicht die ganze Wahrheit ist. Die Wissenschaft kennt keine nationalen Schranken, der in Rede stehende Aerztekongreß ist aber ein so exklusiv polnischer, daß Zweifel an seiner wissenschaftlichen Objektivität sich mit elementarer Gewalt aufdrängen. Dafür sorgt schon dieselbe Presse, welche jetzt mit dem Programm des Aerztekongresses hausiren geht. So z. B. der „Dziennik Poznanski", wenn er schreibt:

„Der künftige Kongreß ist auf das Jahr 1900 verlegt worden, nicht als ob es den Polen an Interesse und Material mangelte, — denn die Schrift des Komitees hat diese nichtswürdige, von deutschen Blättern erhobene Insinuation Lügen gestraft — sondern einzig deswegen, weil über zwei Jahre das 500jährige Jubiläum der Krakauer Jagellonischen Universität stattfindet. Zur Verherrlichung dieser prächtigen Zentenarfeier wird daselbst in Krakau der vertagte Kongreß der polnischen Aerzte und Naturforscher stattfinden, der in den Grenzen des preußischen Staates keine gastliche Aufnahme finden konnte."

Deutlicher kann man es unseres Dafürhaltens wohl kaum aussprechen, daß das nationalpolnische Agitationsmoment die Hauptsache und die vom polnischen Aerztekongreß prätendirte „Wissenschaft" nur schmückendes Beiwerk bildet. Nach deutscher Auffassung steht die Wissenschaft zu hoch, um jemals etwas anderes als Selbstzweck zu sein. Die vom „Dziennik Poznanski" aber proklamirte Inanspruchnahme des Krakauer Kongresses von 1900 für die Zwecke einer nationalpolnischen Demonstration liefert noch nachträglich ein zwar nicht gewolltes, aber desto überzeugenderes Argument zu Gunsten der Richtigkeit der von den preußischen Behörden in Ansehung des Posener Kongresses eingenommenen Stellung.

— Ein offiziöser Artikel des „Osservatore Romano" beschäftigt sich mit der in Wien vollzogenen Trauung des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, die „den Papst und alle guten Katholiken betrübt" habe:

„Es ist dem Heiligen Stuhl bekannt geworden, daß der Pfarrer von Sankt Stefan in Wien die kirchliche Trauung der Prinzessin Dorothea von Koburg mit dem Herzog Ernst Günther von Schleswig vollzog, ohne Rücksicht darauf, daß der Verpflichtung einer katholischen Erziehung der etwaigen Nachkommen nicht entsprochen war. Dies mißfällt dem Heiligen Vater lebhaft, weil die Kirche nie gewohnt war, von dieser Bedingung des natürlichen und göttlichen Rechts abzuweichen, und nie bisher für Mischehen irgend welchen Ritus zugestand. Wenn die Kirche solche Ehen zur Vermeidung großer Schwierigkeiten bisweilen hinnimmt, geschieht es nur unter der Voraussetzung der passiven Gegenwart des Geistlichen ohne rituelle Handlungen, um die Mißbilligung der Kirche zu dokumentiren. Die Haltung des Wiener Geistlichen betrübt den Papst und alle guten Katholiken."

Wir haben bisher in die äußerst lebhafte Polemik über diese Eheschließung, wie sie von Seiten protestantischer und klerikaler Blätter geübt wurde, nicht eingegriffen, weil nach unserer Meinung die Frage in einer für das protestantische Bewußtsein zufriedenstellenden Weise gelöst worden ist, und übrige Betrachtungen entbehrlich sind. Thatsache ist, wie wir nun im Anschluß an die obige päpstlich-offiziöse Kundgebung lediglich feststellen wollen, daß der Pfarrer von St. Stefan in Wien seine Befugnisse überschritten, indem er die Vorschrift der passiven Assistenz, d. h. der schweigenden Entgegennahme des Ehegelöbnisses der fürstlichen Brautleute, nicht inne hielt, sondern dieser „mißzubilligenden" Eheschließung den kirchlichen Segen gab. Daß der Pfarrer nicht ohne Einverständniß mit der ihm vorgeordneten bischöflichen Behörde gehandelt hat, ist ohne Weiteres anzunehmen, und das ist der eigentliche Aerger der klerikalen Blätter. Denn mit der Wiener Trauung des Herzogs Günther hat die römisch-katholische Kirche wieder einmal den Beweis geliefert, daß sie hochstehenden Personen gegenüber auch eine mildere Praxis kennt, trotz aller gegentheiligen Betheuerungen. (Nat.-Ztg.)

** Völlig mit Unrecht wird die Zentralgenossenschaftskasse aus dem Grunde angegriffen, weil sie in der „laufenden Rechnung" für die Zeit vom 1. Oktober d. Js. bis 1. April k. Js. den Zinsfuß für Vorschüsse auf 4 Prozent, für Einlagen auf 3 Prozent erhöht hat. Die Zweckbestimmung der Zentralgenossenschaftskasse ist es nicht, den mit ihr in Verbindung stehenden Genossenschaften dauernd einen niedrigeren Zinsfuß zu gewähren, als er allgemein üblich ist. Schon um nicht zu einer treibhausartigen Entwickelung der Genossenschaften den Anreiz zu geben, muß die Zentralgenossenschaftskasse ihren Zinssatz mit der dauernden Gestaltung des Geldmarktes in Uebereinstimmung halten. Daß der Zinsfuß hier sich seit längerer Zeit in stetig aufsteigender Bewegung befindet, wird ernstlich nicht bestritten werden können. Wenn die Zentralgenossenschaftskasse mit Recht durch einheitliche Festsetzung des Zinsfußes für längere Zeit ihre Kundschaft vor den Nachtheilen der rasch sich folgenden Schwankungen auf dem Geldmarkte bewahrt und sie so zu einer ordnungsmäßigen Wirthschaft in den Stand gesetzt hat, so hat sie alles gethan, was sie nach ihrer Zweckbestimmung zu leisten im Stande ist. Denn ihre Zweckbestimmung ist, für die Landwirthschaft und für das Kleingewerbe in Bezug auf Personalkredit dasselbe zu leisten, was die Reichsbank für Großhandel und Großindustrie leistet, nämlich Vorschüsse unter den Bedürfnissen der Landwirthschaft und des Kleingewerbes entsprechenden Bedingungen zu einem Zinsfuß zu gewähren, welcher so niedrig ist, wie dies die allgemeine Lage des Geldmarktes jeweilig gestattet. Die Gewährung von niedrigeren Zinsen ist niemals in Aussicht gestellt oder genommen worden.

Bei ihren Beschwerden über das Vorgehen der Zentralgenossenschaftskasse übersieht die „Deutsche Tageszeitung" übrigens ganz, daß die Landwirthschaft von der höheren Bemessung des Zinsfußes für die Zeit vom 1. Oktober d. Js. bis 1. April nächsten Jahres nur sehr wenig berührt wird. Das Winterhalbjahr ist nicht dasjenige großen Kreditbedarfs für die Landwirthschaft. Im Gegentheil werden in diesem Zeitraum die für die Bestellung und die Ernte gebrauchten Darlehen zurückgezahlt. Diese hat die Landwirthschaft noch zu 3 Prozent erhalten. Soweit sie aber über die Rückzahlungen hinaus Einlagen bei der Zentralgenossenschaftskasse zu machen in der Lage ist, hat sie von der Erhöhung des Zinsfußes von $2^1/_2$ auf 3 Prozent sogar Vortheil.

Die Beschwerden der „Deutschen Tagesztg." entbehren daher genau so der Begründung, wie die Angriffe der oppositionellen Presse gegen die Zentralgenossenschaftskasse. Diese hat durch die Erhöhung des Zinsfußes vielmehr gezeigt, daß sie sich ihrer Aufgabe voll bewußt und ihr auch voll gewachsen ist.

— Zum Eisenbahnbau in Südwestafrika sollen von der Kolonialabtheilung 150 Arbeiter, sowie 6 Unteroffiziere zur Aufsicht und 2 Lazarethgehülfen zur Pflege nach Swakopmund entsandt werden. Hierzu können sich Mannschaften melden, die im Herbst dieses Jahres zur Entlassung kommen. In erster Linie kommen Angehörige der Eisenbahnbrigade, der Pioniere und Fachkundige der anderen Waffen in Betracht. Die Ausreise soll spätestens am 25. September von Hamburg nach Swakopmund erfolgen. Die Unteroffiziere erhalten 1200, die Mannschaften 1000 Mark jährlich, freie Ausrüstung, Hin- und Rückreise, Verpflegung, Unterkunft und ärztliche Behandlung. Denjenigen, die nach dreijähriger Arbeitszeit dort zu bleiben wünschen, kann ein Stück Land an Stelle der Rückreise überwiesen werden; es soll in wohlwollendster Weise für ihr ferneres Fortkommen in den Kolonien gesorgt werden.

** In den korporirten Kreisen des Tischlergewerbes wünscht man dringend, daß die unfallversicherungspflichtige Tischlerei aus den Holz-Berufsgenossenschaften, zu denen sie jetzt gehört, herausgenommen und in einer eigenen Berufsgenossenschaft vereinigt werde. Zur Begründung der Forderung beruft man sich darauf, daß die Tischlerei gegenwärtig mehr belastet werde, als der Höhe ihrer Unfallgefahr entspreche. Auch verweist man darauf, daß die Fleischerei vor einiger Zeit aus der Nahrungsmittelindustrie-Berufsgenossenschaft hat ausscheiden und eine eigene Berufsgenossenschaft hat bilden können. Man wird die entsprechenden Anträge abwarten müssen. Zuständig in der Frage der Aenderung der bestehenden und der Bildung neuer Berufsgenossenschaften ist der Bundesrath, welcher nach Anhörung des Reichs-Versicherungsamtes endgültig entscheidet. Bei allen bisherigen Entscheidungen dieser Art war in erster Linie der Gesichtspunkt der eventuellen Leistungsfähigkeit der neu in Antrag gebrachten Berufsgenossenschaft maßgebend. Ob das Tischlergewerbe, soweit es gegenwärtig unfallversicherungspflichtig ist, dieser Forderung entsprechen könnte, müßte zahlenmäßig geprüft werden.

— Ein in Italien Aufsehen erregender Uebertritt von der römischen zur evangelischen Kirche ist der des Professors der Literaturgeschichte in Pisa, Antonio Chioccsini. In einem drei Folioseiten umfassenden Briefe legt derselbe seine Beweggründe zu diesem Schritt dar. Wir entnehmen demselben nur eine bezeichnende Stelle, welche zur Beurtheilung der jüngsten Putsche in Italien und zum Verständniß von der sozialen Macht des Papstthums dient. Chioccsini ist als eifriger Katholik auch Mitglied einer katholischen Studentenverbindung gewesen. Aus dieser Zeit schreibt er: „Als ich jedoch gewahr wurde, daß unsere Unterhaltungen und Besprechungen mehr politischen als religiösen Inhalts waren und daß unsere Versammlungen nichts mit christlicher Erbauung zu thun hatten; als ich sah, daß die Absicht dahin ging, Verwirrung und Mißtrauen in die gesellschaftliche Ordnung zu bringen und die Vaterlandsliebe vollständig der päpstlichen Herrschergewalt unterzuordnen, die doch durch die Geschichte gerichtet ist, da erklärte ich mich zuerst aufs entschiedenste dagegen und schied dann aus der Verbindung, in der zu bleiben mir nicht ehrenhaft schien. Sogleich verschrie man mich als Apostaten ꝛc."

** Die behufs Einführung des Zuckers in die Ernährung des deutschen Soldaten letzthin angestellten praktischen Versuche sind der Aufmerksamkeit der Franzosen nicht entgangen, sondern haben dort zahlreiche Stimmen geweckt, welche das deutsche Beispiel zur Nachahmung dringend empfehlen. Zur Zeit bildet der Zucker keinen integrirenden Bestandtheil der französischen Garnisonverpflegung. Nur die Ration des mobilen Soldaten umfaßt eine Tagesportion an Zucker im Betrage von 21 Gramm, welche als Zubuße zu der täglichen Kaffeeportion von 16 Gramm gedacht ist. Auf Grund der über die Ergebnisse der deutschen Experimente in die Oeffentlichkeit gelangten Angaben überbieten sich die französischen Blätter förmlich in der Normirung möglichst reicher Zuckerbeigaben zur täglichen Kost des Troupiers.

Schleswig-Holstein, 12. August. In der dänischen Presse Nordschleswigs kommt nach dem Tode des Fürsten Bismarck der ganze Groll zum Ausdruck, welchen die Dänen gegen ihren Bezwinger in langen Jahren aufgespeichert haben. „Flensborg Avis" ist heute glücklich, feststellen zu können, daß unter allen in Friedrichsruh eingegangenen Beileidsbezeugungen sich nicht eine einzige aus Frankreich und nicht eine einzige aus Dänemark befindet. „Dagegen", sagt das Dänenblatt — mit gewohnter Taktlosigkeit auf diesem Gebiete — „sind warme Herzensergüsse von hohen Stellen in Schweden geschickt worden. So viel Würde hat das dänische Volk doch gezeigt, daß nicht e i n Däne Trauer oder Theilnahme über das Dahinscheiden Bismarcks geäußert hat." Der Ausfall auf die hohen Stellen in Schweden geht so recht aus dem Gefühl der Ueberhebung hervor, von welchem die Führer der staatsrechtlichen Opposition in Nordschleswig erfüllt sind, im Uebrigen geben sie in diesem Falle die dänische Volksstimmung ziemlich richtig wieder. Die Dänen bilden sich ein, daß Fürst Bismarck von einem persönlichen Hasse gegen sie erfüllt war, und im Allgemeinen sind sie von einer objektiven Würdigung des großen Staatsmannes weit entfernt, sie geben sich vielmehr die äußerste Mühe, die seltene Erscheinung zu verzerren, so daß nur das Niedrige und Brutale in ungeheurer Uebertreibung bleibt. Es fehlt aber selbst in der dänischen Presse nicht an Stimmen, wenn sie auch sehr vereinzelt auftreten, die Bismarck gerecht werden. Sein alter Bewunderer, der Dichter Karl Gjellerup, widmet Bismarck einen glänzend geschriebenen Nachruf in „Politiken". Gjellerup geht in seiner Betrachtung eigene Wege, indem er nach den Berührungspunkten sucht, die Bismarck mit Luther, Friedrich dem Großen und Goethe verbinden. Die Vergleiche sind von feiner und kundiger Hand gezogen. Man kann das zugestehen, wenn man auch bedauern muß, daß Gjellerup die Gelegenheit zu einem Angriffe auf die freisinnigen Organe Deutschlands benutzt hat, die der skandinavischen Presse als Quelle zu dienen pflegen. Aber Gjellerup hat den Muth seiner Meinung. Das hat er wiederholt bewiesen. Seine Bismarckschwärmerei ist alten Datums, und gerade sie ist es, die seine Landsleute ihm nicht verzeihen.

Italien.

Rom, 13. August. Der Minister der öffentlichen Arbeiten ordnete telegraphisch eine Untersuchung über das Eisenbahnunglück in Pontedecimo an.

Frankreich.

Montmedy (Maas-Departement), 12. August. Der Soldat Vandenbosse des hier liegenden 145. Linien-Regiments war jüngst in betrunkenem Zustande zur Kaserne gekommen und deshalb von dem Oberst vor den Kriegsrath verwiesen worden. Dieser bestand aus fünf Offizieren, wovon aber drei in Anbetracht des verhältnißmäßig geringen Vergehens sich nicht zur Verurtheilung entschließen konnten, da Vandenbosse alsdann einer Strafkompagnie hätte überwiesen werden müssen. So erfolgte Freisprechung. Am 25. Juli hat nun der Oberst seine Unzufriedenheit hierüber in einem Regimentsbefehl ausgedrückt, der auf die Rechtsanschauungen der französischen Militärkreise ein grelles Licht wirft. In dem Befehl heißt es, der Oberst könne sich den Beschluß des Kriegsraths nicht erklären, denn Vandenbosse sei ein in jeder Beziehung abscheulicher Mensch, dessen Unverbesserlichkeit durch zahlreiche und schwere Vorstrafen erwiesen sei. Die Abstimmung der drei, die Mehrheit des Kriegsrathes bildenden Offiziere bekunde einen Oppositionsgeist, den der Kommandeur nicht dulden könne, dieser sei daher — ohne auf das Gewissen seiner Untergebenen einen Druck ausüben zu wollen — fest entschlossen, die Offiziere die Folgen eines Benehmens fühlen zu lassen, das als ein Widerspruch gegen die doch zweifellos unparteiischen und begründeten Beschlüsse ihres Kommandeurs aufgefaßt werden könne. Die betheiligten Offiziere sollten sich das ein für allemal merken. Was bedarf es da noch der Gerichte, wenn diese nur dazu in der Welt sein sollen, um „auf Befehl", wie Zola sagt, freizusprechen und zu verurtheilen!

Amerika.

Washington, 13. August. Admiral Dewey ist angewiesen worden, die Blockade von Manila aufzuheben, einen gleichen Befehl erhielt Admiral Sampson in Bezug auf die Blockade Kubas. General Shafter hat den Empfang der Depesche bezüglich der Einstellung der Feindseligkeiten bestätigt. Von General Miles ist eine Antwort noch nicht eingegangen. Die Zensur ist so gut wie aufgehoben.

Von der Marine.

Kiel, 13. August. Das Schulschiff „Sophie" trat heute seine acht Monate dauernde Auslandsreise nach Südamerika an.

— S. M. S. „Nixe" wird am 15. die Auslandsreise antreten. Beide Schiffsjungenschulschiffe „Nixe" und „Sophie" werden südamerikanische Häfen anlaufen und in der zweiten Hälfte des Dezember während der Feiertage im Innenhafen von Buenos Aires liegen. Auch der brasilianische Hafen San Francisco in dem von deutschen Kolonisten bewohnten Territorium Donna Francisca mit der fast deutschen Stadt Joinville wird von beiden Schiffen angelaufen werden. Nach kurzem Aufenthalt auf einer der Azoren-Inseln werden die Schiffe Ende März wieder nach Kiel zurückkehren.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 14. August. Im Herbst d. Js. sind hier wieder S t a d t v e r o r d n e t e n - W a h l e n vorzunehmen und steht bei denselben wieder ein schwerer Kampf in Aussicht. Erfahrungsmäßig können Viele ihr Wahlrecht nicht ausüben, weil sie sich vorher nicht überzeugt hatten, ob ihre Namen in den Listen eingetragen sind. Es sei daher besonders darauf aufmerksam gemacht, daß vom morgigen Montag ab bis zum 30. d. Mts. die Liste der zu den Stadtverordneten-Wahlen stimmfähigen Bürger täglich — mit Ausnahme der Sonntage — innerhalb der Dienststunden im Rathhaus — Z i m m e r 4 7, 2 T r. — zu Jedermanns Durchsicht offen liegen.

— Im allgemeinen Interesse der Militär-Anwärter und Invaliden fordert das hiesige Bezirks-Kommando alle in den Kreisen Stettin-Randow wohnenden I n v a l i d e n von geringerer als 12jähriger Militärdienstzeit, welche seit dem 1. April 1894 im Besitze des Zivil-Versorgungs-Scheins sind, auf, sich bis zum 31. d. Mts. entweder im Zimmer 6 des Garde-Landwehr-Zeughauses hierselbst in der Zeit von 9 bis 12 Uhr Vormittags und $3^1/_2$ bis 6 Uhr Nachmittags persönlich zu melden oder dem Bezirks-Kommando schriftlich anzuzeigen, ob sie bereits im Zivildienste Anstellung gefunden haben. Gleichzeitig wird um Angabe der früheren militärischen Charge ersucht.

* An dem heute in Kammin stattfindenden K r i e g e r - B e z i r k s f e s t werden sich die hiesigen Vereine fast ausnahmslos und mit einer stattlichen Zahl von Mitgliedern betheiligen, bis gestern Abend waren bereits 700 Fahrkarten für die zur Verfügung stehenden Dampfer ausgegeben. Die Veranstaltung verspricht um so glänzender zu werden, als gleichzeitig der Kamminer Kriegerverein die Feier seines 60jährigen Bestehens begeht.

— Dem Altsitzer Weidemann in Güstow ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— In der hiesigen V o l k s k ü c h e wurden in der Woche vom 7. bis 13. August 1614 Portionen Mittagessen verabreicht.

— In der Woche vom 31. Juli bis 6. August kamen im Regierungsbezirk Stettin 54 Erkrankungen und 2 Todesfälle in Folge von a n s t e c k e n d e n K r a n k h e i t e n vor. Am stärksten trat Darm-Typhus auf mit 19 Erkrankungen (1 Todesfall), davon 13 Erkrankungen in Stettin. Sodann folgt Diphtherie mit 17 Erkrankungen. An Scharlach erkrankten 13 Personen (1 Todesfall), davon 3 (1 Todesfall) in Stettin, an Masern 4 Personen und an Kindbettfieber 1 Person. In den Kreisen Naugard, Regenwalde, Saatzig und Usedom-Wollin kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

— (Personal-Veränderungen im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Stettin für den Monat Juli 1898.) Es sind ernannt: zum Amtsrichter in Bahn: der Gerichtsassessor Koch, zum Gerichtsassessor: die Referendare Ahlsdorff, Griebel, Johannes Müller, Dr. Waldow, Hesse, Plath und Riesenfeld, zum Referendar: die Rechtskandidaten Berch, Bartelt, Läßig und Lebram, zum Gerichtsvollzieher in Bütow: der Gerichtsvollzieher kr. A. Pieper, zum Stellvertreter des Amtsanwalts: bei dem Amtsgericht in Greifswald der Polizeikommissar Dombrowski, bei dem Amtsgericht in Stralsund der Stadtaktuar Maaß an Stelle des bisherigen Stadtsyndikus Gronow, zum Forstamtsanwalt bei dem Amtsgericht in Rügenwalde der königliche Oberförster Rehefeldt in Alt-Krakow, zum Kanzleidiätar bei dem Landgericht in Köslin: der Militäranwärter Schwahn. — Es sind versetzt: der Gerichtsdiener Peters von dem Amtsgericht in Stargard an das Landgericht daselbst und der Gerichtsdiener Matthaes von Stargard nach Stettin. — Es sind mit Pension in den Ruhestand versetzt: der Gefangenaufseher Dräger in Stolp i. Pomm. und der Gerichtsdiener Jahnke in Zanow. — Es sind gestorben: der Rechtsanwalt und Notar Klein in Polzin, der Gerichtsschreibergehülfe Assistent Doll in Pyritz und der Gerichtsdiener Otto in Labes. — Der Gerichtsassessor Sorgenfrei ist in Folge seiner Zulassung zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht in Hannover aus dem Justizdienst ausgeschieden. — Der Referendar von Bismarck ist auf seinen Antrag aus dem Justizdienste entlassen. — Der Referendar Billich ist in den Kammergerichtsbezirk übernommen.

Gerichts-Zeitung.

— Ferratin kein Geheimmittel. Von der Polizeiverwaltung zu Kreuznach war der Inhaber der Firma C. F. Boehringer u. Söhne, Waldhof bei Mannheim, wegen Ankündigung des bekannten Eisenpräparats „Ferratin" mit einer Geldstrafe von zwanzig Mark belegt worden, weil er ein „Geheimmittel, welches zur Verhütung und Heilung menschlicher Krankheiten bestimmt und dessen freier Verkauf gesetzlich untersagt ist" öffentlich angekündigt habe. Wegen der prinzipiellen Wichtigkeit des Falles beantragte der Betroffene gerichtliche Entscheidung und brachte seinerseits zum Termin am 30. Juni d. J. als Sachverständigen den Direktor des Pharmazeutischen Instituts in Straßburg, Herrn Professor Dr. Schaer, während gerichtsseitig der Kreisphysikus, auf dessen Veranlassung wohl der Strafbefehl erfolgt war, als Sachverständiger geladen war. Letzterer erachtete denn auch den Thatbestand der Uebertretung der Polizei-Verordnung vom 31. Juli 1894 gegeben und zwar auf Grund der in derselben Verordnung enthaltenen Definition des Begriffes „Geheimmittel", wonach unter solchen alle Mittel zu verstehen seien, deren Namen „ihre Bestandtheile und Zusammensetzung nicht für Jedermann deutlich erkennbar machen" (!). Diesen Ausführungen trat jedoch Prof. Schaer entgegen, der ausführte, daß Ferratin kein zusammengesetztes oder gemischtes Mittel, sondern eine einfache, chemische Verbindung (Ferrialbuminsäure) und als solche allgemein bekannt sei. Von Bestandtheilen oder Zusammensetzungen des Ferratin könne daher überhaupt nicht gesprochen werden und eine Angabe derselben sei also unmöglich. Somit könne auch Ferratin nicht als Geheimmittel im Sinne der Verordnung betrachtet werden. Ebensowenig aber sei der Verkauf von Ferratin gesetzlich verboten oder beschränkt. Das Gericht schloß sich diesem Gutachten an und sprach den Beklagten kostenlos frei. Auch die diesem durch Zuziehung des Sachverständigen Prof. Schaer erwachsenen Kosten wurden auf die Staatskasse übernommen.

(Apotheker-Zeitung.)

Aus den Bädern.

Teplitz-Schönau, 12. August. Professor Rudolf Falb hat nach beendetem Kurgebrauche an den Bürgermeister von Teplitz-Schönau, Herrn Adolf Siegmund, nachstehende Zuschrift gerichtet: Euer Hochwohlgeboren! Bei meiner Abreise von Teplitz drängt es mich, Ihnen, verehrter Herr Bürgermeister, meinen herzlichsten Dank auszusprechen für die Gastfreundschaft, welche mir Ihre schöne Stadt in so hochherziger Weise gewährte. Der günstige Erfolg meiner Kur, der auch diesmal erzielt wurde, berechtigt, nach menschlicher Voraussicht, zu der Hoffnung, daß nun die Heilung in rascherer Folge fortschreiten werde. Das rechte Bein, das bisher für den elektrischen Strom vollständig unempfindlich war, hat im dritten Monat angefangen darauf kräftig zu reagiren. Dazu kommt noch eine recht auffällige Stärkung der Muskeln überhaupt. Desgleichen ist auch das Allgemeinbefinden vorzüglich geworden. Ich scheide also in der denkbar besten Stimmung. Nebst der Heilkraft Ihrer Bäder verdanke ich dieses günstige Resultat ganz besonders auch der unermüdlichen persönlichen Behandlung des Herrn Stadtphysikus Dr. Wilhelm Gudra. Auch ihm fühle ich mich zu größtem Danke verpflichtet. Möge allen Leidenden, die hier Heilung suchen, ein gleicher Erfolg zu Theil werden! Mit dem Ausdruck besonderer Hochachtung bin ich, verehrter Herr Bürgermeister, Ihr ergebenster Rudolf Falb. Teplitz, den 9. August 1898.

Literatur.

Der Kunstverlag von Meißner u. Buch in Leipzig hat vor einiger Zeit Marinepostkarten „Unsere Kriegsflotte" herausgegeben, welche sich ungetheilten Beifalls zu erfreuen hatten. Dieser Erfolg hat den genannten Verlag veranlaßt, eine neue Postkarten-Serie „**Unsere Handelsflotte**" herauszugeben, welche gleichfalls nach Originalen von der bewährten Hand des Marinemalers Professor Hans Bohrdt in bester Chromolithographie wiedergegeben ist und in den weitesten Kreisen mit großem Interesse aufgenommen werden dürfte. Der Ladenpreis dieser aus 12 Postkarten bestehenden Serie beträgt 1,50 Mark.

Von **Muret-Sanders encyklopädischem Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache**, welches einzig dasteht (ein würdiges Seitenstück zu Sachs-Villatte Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache), Verlag der Langenscheidt'schen Buchhandlung in Berlin, ist der englisch-deutsche Theil vollendet und der deutsch-englische Theil Lief. 5—6 bis Deismus ausgegeben. Wir können die Anschaffung aller Sprachlehrern aufs wärmste empfehlen. [189]

Praktisches für den Haushalt.

Die **Entfernung des Glanzes von Kammgarn-Kleidungsstücken.** Den höchst störenden Glanz, den Kammgarnröcke oder Jacken sehr bald vom häufigen Tragen anzunehmen pflegen, kann man, falls er nicht zu veraltet ist, mit leichter Mühe selbst entfernen. Zuerst müssen die Kleidungsstücke sehr sorgsam ausgeklopft und gebürstet werden. Dann nimmt man drei Theile Salmiakgeist, einen Theil Terpentinöl und einen Theil Schwefeläther. Man taucht ein Leinenläppchen in diese Flüssigkeit und reibt alle Glanzstellen tüchtig damit ein. Unterdeß hat man eine Abkochung aus 20 Gramm Rauchtabak in 1 Liter Wasser vorbereitet und darin zwei Blatt weiße Gelatine aufgelöst. Das ganze wird durch ein Sieb gegossen und dann der Rock strichweise mit der in diese Flüssigkeit eingetauchten Bürste abgebürstet und links — noch feucht — geplättet.

Zum Reinigen und Trocknen von Hühnereiern dient folgendes von dem Patentbureau von H. u. W. Pataky, Berlin, mitgetheilte Verfahren: Hiernach werden die Eier zunächst in eine schwache Lösung von Soda in einer organischen Säure, wie beispielsweise Essigsäure, behandelt und darauf in eine Emulsion von Weizenmehl in Wasser gebracht. Nachdem die Eier die genügende Weiße erhalten haben, werden sie im Weizenmehl getrocknet.

Das Schwitzen in den Achselhöhlen wird, wie der „Praktische Wegweiser", Würzburg, berichtet, vermindert, wenn sie täglich Morgens und Abends mit kaltem Wasser abgewaschen und tüchtig abgetrocknet werden. Danach bestreut man sie mit Reispulver oder Talkum. Eine poröse Wolleinlage ist anzurathen. Ebenso der möglichst weite Schnitt der Aermel, damit die Luft genügend Zutritt hat.

Wollenstoffe zu waschen. Um das Einlaufen der Wollstoffe zu vermeiden, verwendet man am zweckmäßigsten, anstatt der Seife, Salmiakgeist. Auf 10 Liter lauwarmen Wassers rechnet man 40 bis 50 Gramm Salmiakgeist. Farbige Stoffe, besonders hochrothe, werden, nachdem sie gut ausgespült sind, in Wasser, dem man etwas Essig zugesetzt, rosenrothe in saure Molken gelegt, worin sie einige Zeit liegen bleiben. Die schöne Farbe erscheint dann wieder. Man ringt die wollenen Stoffe nicht aus, sondern drückt sie nur leise aus. Nachdem sie etwa 20 Minuten auf der Leine gehangen, hängt man sie um, da sich die zurückgebliebene Nässe mehr nach unten zieht und die oberen Theile schneller trocknen.

Mittel gegen das Wundliegen der Kranken. Ein erprobtes Mittel gegen dieses schmerzhafte und lästige Uebel ist folgendes: Zwei oder drei weiße Rüben — Steckrüben, brassica rapa — werden in Stücke geschnitten, in ein Tuch gethan und der Saft ausgepreßt. 60 Gramm frische ungesalzene Butter werden hierauf am Feuer zerlassen, wobei man darauf zu sehen hat, daß die Butter nicht ins Kochen komme oder brandig werde. In diese Butter wird der ausgepreßte Rübensaft gethan, und beides wird so lange gerührt, bis es ein salbenartiger Brei wird. Derselbe wird auf Leinwand gestrichen und täglich zweimal frisch auf die Wunden gelegt.

Vermischte Nachrichten.

— Ueber den Riesen Ullrich, der vor einiger Zeit starb und in vielen deutschen Städten durch sein öffentliches Auftreten bekannt war, wird der „Kattowitzer Zeitung" geschrieben: Der Vater des Ullrich ist Waldbeläufer auf dem Dominium Groß-Mohnau, Kreis Schweidnitz. Schon bei der Geburt zeigte sich die abnorme Entwicklung des Kindes, sodaß Dr. Seidel in Zobten den Knaben zu sich nehmen wollte, um die weitere Entwicklung zu studiren. Die Eltern waren jedoch nicht zu bewegen, sich von dem Kinde zu trennen. Entsprechend dem schnellen Wachsthum war auch der Appetit des „Kleinen". Gerieth er einmal in einem unbewachten Augenblick über die Speisevorräthe der Familie, so waren sie verschwunden. Interessirte schon das Außer-

gewöhnliche, so trug die Gutmüthigkeit des „kleinen“ Ullrich dazu bei, daß er sich die Zuneigung der gesamten Ortsbevölkerung erwarb. Der Ortspfarrer und die Lehrer sorgten dafür, daß Ullrich nicht Hunger litt. Spaßig war es anzusehen, wie der siebenjährige Riese unter seinen kleinen Altersgenossen wie ein Vater unter seinen Kindern herumwandelte. Mit neun Jahren paßten ihm gerade die abgelegten Anzüge der Lehrer. Furcht kannte der Riesenknabe überhaupt nicht. Mit zehn Jahren begab er sich allein zu nächtlicher Stunde in die auf dem Friedhofe stehende Kirche, um die Feuerglocke zu läuten. Als U. der Schulpflicht genügt hatte, wurde er vielfach von Schaustellern gewonnen, um vom Publikum angestaunt zu werden. Bei einem Ausfluge der Breslauer Studentenschaft auf den Zobten verzehrte er nach einem „entsprechenden“ Abendbrode als Nachspeise 20 Paar Wiener Würstchen, blos aus Gefälligkeit gegenüber den Herren Studenten. Später bereiste er mit einem Impresario fast ganz Europa, zuletzt Rußland. Man ist allgemein der Ansicht, daß der Tod des Riesen darauf zurückzuführen sei, daß man das Wachsthum durch eine raffinirt gewählte Beköstigung zu beschleunigen suchte. Schon vor einem Jahre trat im Wachsthum ein Stillstand ein. Die inneren Organe, namentlich Nieren und Leber, waren nicht im Stande, dem Riesenkörper zu genügen. Innerhalb zweier Monate erlag der Riese im Alter von 18 Jahren im Kloster der Barmherzigen Brüder zu Breslau der Zuckerkrankheit. Die Leiche wurde in Groß-Mohnau beerdigt. Der Grabhügel macht den Eindruck eines Massengrabes. Als Leiche maß Ullrich 2,25 Meter. Die Länge des Sarges betrug 2,50 Meter. Der Riese hat seinen armen Eltern, an denen er mit inniger Liebe hing, ein Vermögen von etwa 10 000 Mark hinterlassen.

— Don Quixotos Fahrten und Abenteuer lieferten den Stoff zu einem Satz (6 Stück) neuer „Liebig-Bilder“, den bekannten Empfehlungskärtchen der Liebig's Fleisch-Extrakt-Kompagnie. Bei dem sinnverwirrenden Lesen der Ritterromane bis zu der Besiegung des edlen Hidalgo durch den verkappten Mondritter werden die wundersamen Erlebnisse des Caballeros von la Manche verbildlicht. Wer beim Anschauen sich die Einzelheiten des unsterblichen Meisterwerks des Cervantes ins Gedächtniß zurückruft, dessen Blick fällt auch wohl auf das Töpfchen in der Ecke, durch das der Name eines großen deutschen Gelehrten so volksthümlich im besten Sinne des Wortes geworden ist, denn nach der die Echtheit garantirenden blauen Inschrift quer durch die Etiquette „J. v. Liebig“ bezeichnet man bereits in vielen Ländern kurzweg nur als „Liebig“ das in unzähligen Küchen der ganzen Welt vortreffliche Dienste leistende Liebig's Fleisch-Extrakt.

— (Nachforschungen nach Andree.) Von Stadling, dem Leiter der schwedischen Expedition, deren Aufgabe es ist, nach Spuren der Andree'schen Expedition zu suchen, ist ein Telegramm an „Aftonbladet“ in Stockholm eingetroffen, demzufolge die Stadlingsche Expedition vor mehreren Wochen in Bulun, in der Nähe der Mündung der Lena, eingetroffen war. Im Laufe des letzten Winters hätten, wie es in der Meldung heißt, Fangleute die Neusibirischen Inseln besucht; nichts verlautete aber, daß dort irgend eine Andeutung von der Andree'schen Expedition bemerkt worden wäre. Auch bei den Flüssen Anabara und Indigirka hätte man keinerlei Spuren bemerkt. Wie bekannt, befinden sich auf zwei der Neusibirischen Inseln Proviantniederlagen, die seiner Zeit von Baron v. Toll für Nansen niedergelegt worden waren und die unter Umständen auch von Andree und seinen beiden Gefährten benutzt werden konnten. Nach den obigen Mittheilungen scheint es nun nicht glaubhaft, daß Andree nach den Neusibirischen Inseln verschlagen worden ist. Weitere Gewißheit dürfte der norwegische Eismeerschiffer Bräkmö bringen, der vor längerer Zeit die Fahrt nach den Neusibirischen Inseln angetreten hat, um die Proviantniederlagen zu untersuchen. Die Stadlingsche Expedition wendet sich jetzt westwärts, um zur Taimyrhalbinsel und von dort bis zum Jenissei zu wandern. Das oben erwähnte Telegramm war von Bulun nach Irkutsk durch den Telegraphen weitergesandt worden. Bei Behörden und Bevölkerung hat die Expedition überall Entgegenkommen gefunden.

— Daß auch in Deutschland noch Wunder geschehen, von denen wir leider nichts sehen, so daß wir erst vom Ausland darauf aufmerksam gemacht werden müssen, das beweist ein zu Florenzuola 1898 gedrucktes fliegendes Blatt, das soeben an den oberitalienischen Seen zu Tausenden verkauft wird. Es handelt von einem „Kühnen Diebstahl avenuto nella Città di Francoforte in Prussia“ und enthält im Auszug etwa Folgendes: Am 6. Juli dieses Jahres wurde in Frankfurt ein großes Fest zu Ehren der heiligen Jungfrau gefeiert, da täglich 20 bis 25 Kinder an einer ansteckenden Krankheit dahinstarben. Reiche Geschenke wurden dargebracht — darunter ein kostbares Brillanthalsband — und in feierlicher Prozession umhergetragen. Als nach dem Gottesdienst die Kirche verschlossen wurde, gelang es einem verdächtig aussehenden Individuum, sich in der Kirche zu verbergen. Als in der Dunkelheit der Pfarrer und der Kurat noch einmal die Runde durch das Gotteshaus machten, bemerkten sie nichts Verdächtiges. Wie nun alles still war, schlich sich der Eindringling zur Muttergottesstatue und ergriff das Brillantkollier. Da auf einmal stieß das Bild einen tiefen Seufzer aus, heiße Thränen begannen aus den Augen zu fließen und die Glocken tönten von selbst schaurig durch die Nacht. Bestürzt eilten die Leute zur Kirche; man faßte noch rechtzeitig den Uebelthäter und schleppte ihn zum Altar. Aber da geschah etwas Wunderbares: die Jungfrau öffnete ihren Mund und ermahnte die Schaar der Gläubigen, sie sollten ihr die Bestrafung des Räubers überlassen. Man ließ ihn also laufen; aber er kam nicht weit. Denn kaum war er vor der Stadt, als plötzlich eine große Schlange erschien, die ihn umstrickte. Die Schreie des Gepeinigten riefen zahlreiche Leute herbei, darunter auch den guten Pfarrer. Aber sie konnten dem Räuber nicht helfen, denn erst nach zwei Tagen ließ die Schlange ihr Opfer los, nachdem sie ihm alles Blut ausgesaugt hatte. So weit der Bericht; daß die Schlange eine der berüchtigten Seeschlangen war, wie sie alljährlich im Hochsommer aufzutauchen pflegen, wird den Gläubigen vorenthalten.

— [Katholische Freiheit.] Im „Gießener Anzeiger“ finden wir folgende Mittheilung unter „Kirchlichen Anzeigen“: „Den katholischen Theilnehmern an dem nächsten Freitag in Steins Garten zu Ehren des Herrn Provinzialdirektors Freiherrn von Gagern stattfindenden Mittagessen ist durch bischöflichen Dispens vom Abstinenzgebote der Genuß von Fleischspeisen erlaubt. Bayer, Pfarrer.“

Lemberg, 13. August. Auf der Bahnstrecke zwischen Rawa und Socal entfernten unbekannte Thäter des Nachts zwölf Schrauben von den Schienen. Trotzdem passirte ein vollbesetzter Personenzug die Gefahrstelle ohne Unfall.

Triest, 13. August. Bei den Arbeiten behufs Verlängerung des Schiffdocks des Lloydarsenals explodirte vorzeitig eine Mine, wobei ein Mann getödtet und mehrere schwer verletzt wurden.

Prag, 13. August. Die Prinzessin Philipp Hohenlohe, die Schwiegertochter des deutschen Reichskanzlers, stürzte bei einer Kahnfahrt auf ihrer Herrschaft Podiebrad ins Wasser und sank sofort unter. Es gelang einem Wirthschaftsbeamten, sie zu retten.

Schiffsnachrichten.

Hamburg, 12. August. [Neueste Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie.]

„Ambria“, 11. August 11 Uhr Vorm. in Baltimore. „Arabia“, auf der Ausreise, 11. August von Kobe. „Arcadia“, auf der Ausreise, 10. August in Yokohama. „Auguste Viktoria“, 11. August 11 Uhr Vorm. von Newyork via Cherbourg und Southampton nach Hamburg. „Brasilia“, von Newyork nach London, 10. August 8 Uhr 50 Min. Vorm. Prawle Point passirt. „Canadia“, von Neworleans nach Hamburg, 12. August 6 Uhr 20 Min. Vorm. Kuxhafen passirt. „Constantia“, 11. August in Neworleans. „Croatia“, von St. Thomas nach Hamburg, 11. August 6 Uhr Nachm. von Havre. „Dorothea Rickmers“, 10. August 2 Uhr Nachm. von Newyork via Kopenhagen nach Stettin. „Fürst Bismarck“, von Hamburg via Southampton und Cherbourg nach Newyork, 12. August 4 Uhr 30 Min. Vorm. Dover passirt. „Galicia“, von Hamburg via Antwerpen und Havre nach Westindien, 11. August 1 Uhr 30 Min. Vorm. Kuxhafen passirt. „Hertha“, auf der Heimreise, 10. August 9 Uhr Abends von Singapore. „Hispania“, 11. August 8 Uhr Vorm. von Newyork nach Hamburg. „Kriemhild“, von Ostasien, 11. August Abends in Hamburg. „Moravia“, von Boston, 12. August Vorm. in Hamburg. „Niobe“, von Ostasien, 11. August Abends in Hamburg. „Phoenicia“, von Newyork, 11. August Nachm. auf der Elbe. „Rhenania“, von St. Thomas nach Hamburg, 10. August 4 Uhr Nachm. in Havre. „Sarnia“, auf der Ausreise, 10. August in Hongkong. „Sicilia“, von Genua nach dem La Plata, 9. August 1 Uhr Nachm. in St. Vincent. „Silesia“, auf der Ausreise, 10. August in Penang. „Sophie Rickmers“, von Baltimore, 10. August Nachm. in Hamburg. „Strathtay“, von Hamburg nach Baltimore, 10. August 5 Uhr Vorm. Kuxhafen passirt. „Suevia“, auf der Ausreise, 12. August in Shanghai. „Syria“, von Newyork, 10. August Nachm. in Hamburg. „Venetia“, 10. August in St. Thomas.

Viehmarkt.

Berlin, 13. August. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 2663 Rinder, 1026 Kälber, 21 102 Schafe, 6398 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: Ochsen: a) vollfleischig ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 65 bis 68; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 61 bis 64; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 56 bis 60; d) gering genährte jedes Alters 48 bis 55. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 58 bis 62; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 53 bis 57; c) gering genährte 46 bis 51. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, 54 bis 56; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 53 bis 54; d) mäßig genährte Färsen und Kühe 51 bis 53; e) gering genährte Färsen und Kühe 45 bis 50. Kälber: a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 64 bis 67; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 59 bis 63; c) geringe Saugkälber 52 bis 56; d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 42 bis 49. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 59 bis 62; b) ältere Masthammel 54 bis 58; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 48 bis 53; d) Holsteiner Niederungsschafe 26 bis 32; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht — bis — Mk. Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kgr.) mit 20 Proz. Tara-Abzug: a) vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens $1^1/_4$ Jahr alt, 60 bis 61; b) Käser 60 bis 61; c) fleischige Schweine 58 bis 59; d) gering entwickelte 55 bis 57; e) Sauen 55 bis 58 Mark.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab. Bei dem geringen Auftrieb zogen die Preise etwas an. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Bei Schafen wurde Schlachtwaare nicht geräumt, auch hinterläßt Magervieh erheblichen Ueberstand. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 13. August wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 134,00 bis —,—, Weizen 160,00 bis —,—, Gerste 150,00 bis —,—, Hafer 148,00 bis —,—, Raps 205,00 bis 216,00, Rübsen 205,00 bis 213,00 Mark.

Stettin: Roggen 130,00 bis 134,00, Weizen 155,00 bis 170,00, Gerste 140,00 bis 150,00, Hafer 142,00 bis 148,00, Raps 205,00 bis 216,00, Rübsen 205,00 bis 213,00, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Anklam: Roggen 130,00 bis —,—, Weizen 158,00 bis —,—, Gerste 148,00 bis —,—, Hafer 155,00 bis —,—, Raps —,— bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Anklam: Roggen 130,00 bis 135,00, Weizen 158,00 bis —,—, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 155,00 bis —,—, Raps —,— bis —,—, Rübsen —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Stolp: Roggen 125,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste 130,00 bis —,—, Hafer 150,00 bis —,—, Raps —,— bis —,—, Rübsen —,— bis —,—, Kartoffeln 48,00 bis —,— Mark.

Stolp: Roggen 125,00 bis 130,00, Weizen —,— bis —,—, Gerste 130,00 bis —,—, Hafer 150,00 bis —,—, Raps —,— bis —,—, Rübsen 195,00 bis —,—, Kartoffeln 48,00 bis —,— Mark.

Kolberg: Roggen 130,00 bis 133,00, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Raps —,— bis —,—, Rübsen —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Stralsund: Roggen 140,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Raps —,— bis —,—, Rübsen 210,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Greifswald: Roggen 134,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Neustettin: Roggen 118,50 bis 126,00, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Raps —,—, Rübsen —,— bis —,—, Kartoffeln 40,00 bis —,— Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 12. August gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen 138,50 Mark, Weizen 175,75 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 177,75 Mark.

Odessa: Roggen 142,50 Mark, Weizen 167,75 Mark.

Riga: Roggen 149,00 Mark, Weizen 175,75 Mark.

Köln, 13. August. Rüböl loko 56,00, per Oktober 52,80. — Wetter: Schön.

Hamburg, 13. August, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per September 30,50, per Dezember 31,00, per März 31,50, per Mai 31,75. Alles Geld.

Hamburg, 13. August, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 Prozent Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per August $9{,}32^1/_2$, per September 9,35, per Oktober 9,45, per Dezember 9,50, per März $9{,}72^1/_2$, per Juli 9,85. Ruhig.

Pest, 13. August, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko flau, per September 8,21 G., 8,22 B., per März 8,25 G., 8,27 B. Roggen per September 6,50 G., 6,52 B. Hafer per September 5,37 G., 5,39 B. Mais per August 4,86 G., 4,88 B., per September 4,86 G., 4,88 B., per Mai 4,15 G., 4,16 B. Kohlraps per August-September 12,40 G., 12,60 B. — Wetter: Schön.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 13. August. Das Kaiserpaar trifft am 2. September Nachmittags 4 Uhr in Hannover ein; um 5 Uhr findet im königlichen Schlosse Galatafel statt und Abends wird das Kaiserpaar der Vorstellung im königlichen Schauspielhause beiwohnen.

— Nach einer telegraphischen Meldung an das Oberkommando der Marine ist der Reichspostdampfer „Baiern“ mit der Ablösung von Ostasien am 12. August in Suez angekommen und am selben Tage nach Port Said in See gegangen.

— An die Spitze des türkischen Gefolges, das den Kaiser durch Palästina und Syrien begleitet, ist der „Post“ zufolge der General Schakes Pascha gestellt worden, der den Posten eines Chefs beim Militärkabinet bekleidet. Derselbe war wiederholt in Berlin und genießt das besondere Wohlwollen des Kaisers.

— Der Kampf gegen die Gefängnißarbeit soll in nächster Zeit sowohl von den dabei zunächst betroffenen Handwerkerorganisationen, als auch von den in Frage kommenden Arbeitern mit erneuten Kräften aufgenommen werden. In verschiedenen Berufszweigen wird gegenwärtig diesbezügliches Material gesammelt; dieses soll zur Begründung von Massenpetitionen der Betheiligten an den neuen Reichstag dienen, in welchen eine wesentliche Einschränkung oder Umgestaltung der Zuchthausarbeit gefordert wird.

— Die „N. A. Ztg.“ schreibt, daß die Einbringung einer Novelle zum Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz schon in der Reichstagssitzung vom 16. Dezember 1897 für die nächste Reichstagstagung durch den Staatssekretär Grafen Posadowsky ganz bestimmt in Aussicht gestellt sei, mithin eine diesbezügliche Mittheilung einiger Blätter nicht mehr als Neuigkeit aufgefaßt werden könne. Als ziemlich sicher dürfe angesehen werden, daß eine Unfallversicherungsnovelle in der nächsten Tagung nicht vorgelegt werde.

— Prinz Heinrich feiert morgen, 14. August, auf der einsamen russischen Insel Sachalin, die im Ochotskischen Meere der Mündung des Amur vorgelagert ist, seinen 36. Geburtstag.

Ischl, 13. August. Baron Banffy wurde heute Vormittag vom Kaiser in $1^1/_2$stündiger Audienz empfangen, in welcher er eingehend berichtete über den Gesamtkonflikt der mit den Ausgleichsvorlagen resp. dem Abschlusse eines Zoll- und Handelsbündnisses zusammenhängenden Fragen. Ferner machte er neue Vorschläge zur Verständigung mit der österreichischen Regierung. Wie verlautet, wird der Kaiser erst morgen seine Entscheidung über die gemachten Vorschläge treffen.

Amsterdam, 13. August. Die Sozialisten suchen eine Demonstration gegen die Krönungsfeier zu veranlassen. Es verlautet, daß in Folge der Fortdauer des Ausstandes die Ausschmückung der Straßen unterbleibt und die Königin möglicherweise am Abend des Krönungstages die Stadt verläßt.

Konstantinopel, 13. August. Die Pforte richtete an ihre Botschafter in London, Paris, Rom und Petersburg neuerdings eine Note betreffend Kreta.

Briefkasten.

Anonyme Anfragen bleiben an alle Fälle unbeantwortet. Der Anfrage ist ein Ausweis als Abonnent beizulegen. — Otto H. John Prince-Smith vertrat Stettin im preußischen Abgeordnetenhause von 1862 an, derselbe starb am 3. Februar 1874. — Ortsvorsteher L. Die Unterbringung eines noch nicht zwölfjährigen Kindes in eine Erziehungsanstalt, nachdem es sich vielfacher Diebstähle und anderer Frevel schuldig gemacht hat, ist eine sicherheitspolizeiliche Maßregel, für deren Kosten die veranlassende Polizeibehörde, nicht der betreffende Armenverband aufzukommen hat. — W. St. Die Festsetzung stützt sich auf eine Verfügung der hiesigen königlichen Regierung vom 23. Februar 1871. — W. S. Bei der Verheirathung sind die beiderseitigen Kinder aus erster Ehe abgefunden worden, dieselben sind also nicht mehr mit dem Sohne zweiter Ehe gleich erbberechtigt. — Gerechtigkeit 1900. 1. Ein Zwang zur Nachtarbeit darf auf den Lehrling nicht ausgeübt werden. 2. Der Chef ist nur zu der kaufmännischen Ausbildung verpflichtet. 3. Nach dem Wortlaut der Erklärung muß man eine ständige Erhöhung der Entschädigung annehmen. 4. Zu den für den Handelsbetrieb an Sonntagen freigegebenen Stunden muß auch der Lehrling erscheinen. 5. Mündliche Kontrakte haben diese rechtliche Bedeutung nicht. 6. Die Vertragslösung kann nur durch den erfolgen, mit dem der Lehrvertrag eingegangen ist. 7. Nein. 8. Eine gesetzliche Arbeitszeit ist da nicht festgesetzt. 9. Ein derartiges Verlangen ist nicht ganz berechtigt, Lehrjahre sind eben keine Herrenjahre. — Karl B. Die Stempelabgabe beträgt 50 Pfg. bei einem Miethszins von mehr als 300 bis einschließlich 500 Mark und steigt in Abstufungen von je 50 Pfg. für jede angefangenen 500 Mark. — Die Verzeichnisse sind im Januar einzureichen und immer für das abgelaufene Kalenderjahr zu versteuern. Vorausbezahlung auf mehrere Jahre ist zulässig, aber nicht besonders zu empfehlen. — B. S. Die Großjährigkeit beginnt in Preußen mit dem vollendeten 21. Lebensjahre. — Charlotte 800. Da Sie sicher einen Leihkontrakt unterzeichneten, durch welche Sie sich zu wöchentlichen Abzahlungen von 1,50 Mark verpflichteten, so ist die Firma im Recht, wenn dieselbe auch solche in dieser Höhe verlangt. Wir glauben aber, daß Sie bei Rücksprache mit dem Inhaber der Firma eine gütliche Einigung leicht erzielen. — A. Z. in D. 1. Wenn die frühere Strafe nicht die Aberkennung der Ehrenrechte zur Folge hatte, so war die Bekleidung des Amtes möglich. 2. Die Strafe ist in den polizeilichen Personalakten des Betreffenden in seinem Wohnort vermerkt. 3. Ein derartiges Unterstützungsgesuch ist nicht strafbar, wenn darin nicht falsche Thatsachen vorgespiegelt sind. 4. Pommersche Hypothekenbank in Berlin. — Martin K. 1. Der absolvirte Kursus im Sommer berechtigt neuerdings zum einjährigen Dienst. 2. Beide Sprachen sind auf dem Seminar nicht obligatorische Unterrichtsgegenstände, doch werden sie privatim ertheilt. — M. S. Petersf. Wenden Sie sich an die Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amtes in Berlin. — B—n. Die Reinigung erfolgt sicher durch Desinfektion, ein Desinfektionsapparat steht im städtischen Krankenhause auch für Private gegen Entgelt zur Verfügung. — G—i. Wir haben die Frage unserem Rechtsbeistand übersandt.

Wetteraussichten für Sonntag, den 14. August.

Warm, vorwiegend heiter bei mäßigen südlichen Winden; Gewitter nicht ausgeschlossen, sonst trocken.

Wasserstand.

Am 12. August. Elbe bei Aussig — 0,50 Meter. — Elbe bei Dresden — 1,69 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 0,98 Meter. — Unstrut bei Straußfurt + 1,20 Meter. — Oder bei Ratibor + 3,36 Meter. Oder bei Breslau Oberpegel + 4,76 Meter, Unterpegel + 0,78 Meter. — Oder bei Frankfurt + 0,90 Meter. — Weichsel bei Brahemünde + 2,82 Meter. — Warthe bei Posen + 0,86 Meter. — Am 10. August: Netze bei Usch + 0,47 Meter.

Berliner Börse vom 13. August 1898.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	169,10 B
Brüssel	8 Tg.	80,70 B
Skandinav. Plätze	10 Tg.	112,20
Kopenhagen	8 Tg.	112.20 G
London	8 Tg.	20,40
„	3 Mt.	20,31
Madrid	14 Tg.	55,
New-York	vista	4,20 B
Paris	8 Tg.	80,80 G
„	2 Mt.	80,55
Wien	8 Tg.	169,85
„	2 Mt.	168,85
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,60
Italien. Plätze	10 Tg.	75,05 B
Petersburg	8 Tg.	215,90
„	3 Mt.	213,90
Warschau	8 Tg.	216

Bankdisconto 4% Lombard 5%.

Geldsorten.

Sovereigns	20,38 G
20 Frcs.-Stücke	16,19
Gold-Dollars	4,1825 G
Imperials	—
Amerikan. Noten	4,19 G
Belgische „	80,85 B
Englische „	20,39
Französische „	80,85 G
Holländische „	169,10 G
Oesterr. „	169,90
Russische „	216,15
„ Zollcoupons	324,

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	102,20 B
„ „ „	3½	102,50
„ „ „	3	95,B
Preuss. Cons. Anl. c.	3½	102,20 B
„ „ „	3½	102,25
„ „ „	3	95,60 B
Staats-Schuld-Sch.	3½	99,90 G
Aachener Stadt-Anl.	3½	—
Altonaer „	3½	—
Barmer „	3½	—
Berliner „	3½	100,30
Bonner „	3	—
Breslauer „	3½	—
Bromberger „	3½	—
Casseler „	3½	—
Crefelder „	3½	—
Dortmunder „	3½	—
Dresdner „	3½	100,G
Düsseldorfer „	3½	—
Duisburger „	3½	—
Elberfelder „	3½	—
Erfurter „	3½	—
Essener „	3½	99,90 G
Flensburger	3½	—
Halberstädter „ 1897	3½	—
Hallesche „ 1886	3½	—
Hann. Prov.-Obl.	3	—
„ Stadt-Anl.	3½	—
Hildesheimer „	3½	—
Kieler „	3½	—
Kölner „	3½	99,60 G
Königsberger „	3½	—
Landsberger „	3½	—
Liegnitzer „	3½	—
Lübecker „	3	—
Magdeburger „	3½	—
Mindener	3½	—
Ostpreuss Prov.-Obl.	3½	98,40
Pommersche „	3½	—
Posener „	3½	99,90 G
„ „	3	90,20 G
Posener Stadt-Anl.	3½	—
Potsdamer „	4	—
Rheinprov.-Obl.	3½	—
„	3	—
Rostocker Stadt-Anl.	3½	—
Stargardter „	3½	—
Stettiner „	3½	—
Stralsunder „	4	—
Thorner „	3½	—
Westfäl. Prov.-Anl.	3	93
„ „	3½	100,50
Westpr. „	3½	99,50 G
Berliner Pfandbriefe	5	119,80 G
„ „	4½	112,50 G
„ „	4	109,60
„ „	3½	102,80
Landsch. Centr. Pfdb.	4	—
„ „ „	3½	100,30
„ „ „	3	90,50 G
Kur- u. Neumärk. „	3½	—
„ „	4	—
Ostpreussische „	3½	99,60 G
„ „	3	90,10 G
Pommersche „	3½	100,G
„ „	3	90,50 B
Posensche „	4	101,60 G
„ „	3½	100,20
„ „	3	90,40 G
Sächsische „	4	104 G
„ „	3½	100,10
„ „	3	90,20 B
Schlesische „	3½	99,60 G
„ „	4	—
„ „	3	90,80 B
Schlesw.-Holst. „	4	107,B
„ „	3½	99,60 B
„ „	3	90,20
Westfälische „	4	101,80
„ „	3½	99,50 B
„ „	3	90,40
Westpr. rittersch. „	3½	99,80
„ „	3	89,30
Hannov. Rentenbriefe	4	103,G
„ „	3½	—
Hessen-Nass. „	4	—
„ „	3½	—
Kur- u. Neum. „	4	—
„ „	3½	99,70
Pommersche „	4	103,10 B
„ „	3½	99,90
Posensche „	4	103,10 G
„ „	3½	99,70 B
Preussische „	4	—
„ „	3½	99,70 B
Rhein. u. Westf. „	4	103,10 G
„ „	3½	—
Sächsische „	4	—
Schlesische „	4	102,80
„ „	3½	—
Schlesw.-Holst. „	4	103,B
„ „	3½	—
Bremer Anl.	3	—
Hamburg. Staats-Anl.	3½	104,80 G
„ „	3	92,25 B
Lübecker „ „	3	—
Sächs. Staats-Anl.	3½	—
„ Staats-Rente	3	92.90

Deutsche Loospapiere.

Ansb.-Gunzenh. 7 Gld.	—	37,75 G
Augsburger „	—	24,25 G
Bad. Präm.-Anl.	4	146,
Bayer. „	4	167,50
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	114,B
Cöln-Mind. Präm.	3½	137,25
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	—
Lübecker „	3½	129,10
Meininger 7 Guld.-L.	—	23,90
Oldenburg. 40 Th.-L.	3	—

Ausländische Anleihen.

Argentin. Anl.	fco.	78,25
„ innere	„	67,10 G
Chilen. Gld.-Anl.	4½	78,30
Chinesische „	5½	104,G
„ „	6	106,90
„ „	5	99,40 B
Finnländ. Loose	—	57,
Freibg. 15 Frcs.-L	—	26,10
Griechen	fco.	38,
„ Mon.	fco.	43.90
Italien. Rente	4	—,
„ „ neue	4	—,
Mailnd. 10 Lire-L	—	13,75 B
Mexican. Anl.	6	99,50 B
Oestr. Gld-Rente	4	—,
„ Papier- „	4⅕	—,
„ Silber „	4⅕	101,40 B
„ 250 Fl. L. 1854	3½	—,
„ Credit- „	—	357,B
„ 1860er L.	4	147,60 G
„ 1864er L.	—	327,80
Poln. Pfdbrf.	4½	101,B
Portugiesen	fco.	31,30
„ Tab.-Mon.-A.	4½	—,
Rumän. Anl.	5	101,10 G
„ „	4	93,50
Russ. cns. A. 1880	4	—,
„ Gold- „ 1884	5	—,
„ „ „ 1896	3	—.
„ Staatsr.	4	101,25
„ Pr.-Anl. 1864	5	268,
„ „ 1866	5	259,
„ Boden-Crdt.	5	122,
„ „	4½	100,40
Schwed. StA 1880	3½	—,
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	93,75
„ amort. St.	4	59,90
Spanier	4	42,30 G
Türk. Admin.	5	98,40 G
„ 400 Frcs.-L	—	115,60
Ung. Gold-R.	4	102,60 G
„ Kronen-R.	4	96,10 B
„ Staats-R.	3½	89,90 G
„ Loose	—	—,

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau	4	100,20 B
„	3½	100,50 G
Br.-Hannover	3½	97,75 G
„	4	100,80
Danziger	3½	—,
„	4	—,
Dt. Gr. C. Pr. Pf. I.	3½	—,
„ „ „ „ II	3½	111,50 B
„ „ Pfndbr.	3½	102,G
„ „ „	4	100,50 G
Dt. Grdsch. Obl.	4	100,
Deut. Hp.-B.-Pfd.	5	—,
„ „	4	100,20 G
Hamb. H.-Pf. alte	4	100,20
„ „ „	3½	98,
Hannov. Bdcrd.	3½	101,75 G
Leipz. Hyp.-Bk.	3½	100,G
„ „	4	104,40 G
Mckl. Hyp.-Pfdb.	4½	—,
Mckl. Str. H. B. Pf.	4	103,50
Meining. Hyp. Pf.	3½	97,50 G
„ Präm. Pf.	4	—,
Mttld. Bdcrd. Pf.	3½	99,70 G
Nord. Gr. H. P. III.	4	99,80 B
Pomm. Hyp.-Br.	4	100,50 G
Pr. B.-C.-Pfd.	5	113,G
„	4½	116,25 G
„	4	99,90
Pr. Ctr.-B.-Pf.	3½	97,70
„	4	100,40
Pr. Hyp.-A.-B.	4	100,20
Pr. Pfandbr.-Bk.	3½	97,40
Rhn. Hyp.-Pfdb.	4	101,60 G
Rhein-Wstf. Bdc.	4	102,20 G
Sächsische „	3½	101.40 G
Schles. Boden	5	—,
„ „ rz. 110	4½	—,
„ „	4	100,10 G
Stett. N. Hyp.	4½	95,30 G
„ „	4	92,40 G
„ „	3½	—,
Westd. Bdc.	4	102,40

Deutsche Eisenb.-Act.

Aach.-Mastricht	—,
Altd.-Colberg	—,
Braunsch. Lnd.	127,25
Brölthaler	—,
Crefelder	115,25
Dortm. G. Ensch.	189,40 B
Eutin-Lübeck	59,G
Halbst.-Blkbg.	157 90
Königsb.-Cranz	165,50
Lüb.-Büchen	170,
Marienb.-Mlaw.	89,40 B
Ostpr. Südbahn	96,25

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altd.-Colberg	—,
Brsl.-Warschau	92,50
Dortm. G. Ensch.	—,
Marienb.-Mlaw.	—,
Ostpr. Südbahn	—,

Deutsche Klein- und Strassen-Bahn-Act.

Aach. Kleinb.	143,10 G
Allg. Deutsche „	139,90
„ Loc. u. Strb.	219,
Barmen-Elberf.	245,B
Boch.-Gels. Str.	173,25
Bresl. Elctr. „	207,10 G
„ Strassenb.	269,50 B
Crf.-Uerd. Loc.	—,
Dresdn. Str.-B.	222,75 G
Electr. Hochb.	132,
Gr. Berl. Strb.	329,
Hamburg. „	204,25
Magdeburger „	268,G
Potsdamer „	87,50
Stettiner „	186,50

Ausl. Eisenb.-Werthe

Kasch.-Oderbg.	—,
Oest. Ung. St.	158,90
„ Nrdwestb.	—,
„ „ B. Elbth.	133,B
Südöst. (Lomb.)	33,75
Warsch.-Wien	—,
Amst.-Rotterd.	—,
Canad.-Pacific	79,80
Gotthardbahn	138,75 G
Ital. Merid.	132,50 G
„ Mittelmeer	97,90
Jura-Simplon	90,
Lütt.-Limburg	50,50 G
Lux. Pr. Henry	106,80
Northern-Pacific	72,90
Schw. Central	144,10 G
„ Nordost	100,50 G
„ Union	74.70
Transvaalbahn	207,

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altd.-Colberg	98,90 G
Bergisch-Märk.	—,
Brnsch. Landesb.	99,50 G
Drtm.-Gr. Ensch.	—,
Halb.-Blankenb.	100,G
Lübeck-Büchen	—,
Mgdb.-Wittenb.	—,
Starg.-Küstr. 3½	99,50

Ausländ. Eisenb.-Obl.

Kasch.-Odbg. G.	100,90 G
Kronpr.-Rdlfsb.	99,80 G
Oest.-Ung. Stb.	96,
Südöst. (Lomb.)	77,10
Gr. Russ. Eis. Gs.	—,
Ivang.-Dombrow	103,90 G
Kosl. Woron.	100,90
K.-Chark.-Asow.	—,
Kursk-Kiew	101,10 G
Mosco-Kursk	—,
Mosco-Rjäsan	101,50
Mosco-Smolensk	101,20
Rjäsan-Koslow	101,B
Rybinsk	101,40 B
Transkaukas	95,40 G
Warsch.-Wien	104,10 G
Centr.-Pacific	94,
North.-Pac. 4%	96,60
„ 3%	64,40 G
Gotthardbahn	100,60 B
Oéste de Minas	71,G
Port. Eisb.-Obl.	59,20 G

Schifffahrts-Actien.

Argo Dampfsch.	112,25
Bresl. Rhederei	175,50
Chines. Küstenf.	88,60
Ham. Am. Packet	123,60
Hansa, Dampf.	166,
Kette, D. Elbsch.	75,50 G
Nordd. Lloyd	113,70
Schles. Dpf.-Co.	101,10 G
Stettin. „ „	113,

Bank-Actien.

Aach. Disc.-Ges.	139,80 G
B. f. Rheinl. u. W.	123,90 G
Barmer Bank-V.	142,40 G
Berg.-Märkische	162,60 G
Berliner Bank	117,10 G
„ Hand.-Ges.	168,
Braunschw. Bk.	116,60 G
„ Credit	115,10 G
„ Hypoth.	138,80 G
Breslauer Disct.	120,40
„ Wechslerbk.	111,G
Chemnitz Bk.-V.	117,30 G
Coburger Credit	99,60
Danz. Privatbk.	138,50
Darmstädter Bk.	153,90
„ Zettelb.	—,
Dessau. Landsb.	144,25
Deutsche Bank	199,90
„ Eff. u. W.	122,75 G
„ Genosssch.	118,30 G
Disconto-Comm.	199,80
Dortm. Bank-V.	131,80 G
Dresd. Bank	162,G
„ Bank-Ver.	122,30 G
Düsseldorfer	128,G
Elberf. Bank-Ver	—,
Essener Credit	143,60 G
Goth. Grundcred.	124,30 G
„ Privatbank	133,60 G
Hamb. Comm.-B.	137,70
„ Hyp.-Bank	159,
„ Wechslerb.	129,30 G
Hannoversche	127,10
Hildesheimer	141,G
Kieler	146,10 G
Köln. Wechslerb	107,
Königsbrg. V.-B.	113,80 G
Leipziger Bank	186,50
„ Credit	206,75 G
„ Crd. u. Sp.	121,10 G
Lübeck Comm.	—,
Magdeb. Bk.-V.	116,10 G
„ Privatb.	112,G
Mecklenb. Bk. 40.	114,G
„ Hypothek.	188,
„ Str. Hp. B.	143,60 G
Mein. Hyp.-B. 70	134,50 G
Mitteld. Boder.	115,80 G
„ Cred.-Bk.	119,10
Nationalbk. f. D.	148,
Nordd. Credit.-A.	125,
„ Grundcr.	98,60 G
Oestr. Credit	226,
Old. Sp. u. Leihb.	169,50
Osnabrücker	150,G
Ostdeutsche	121,70
Peters & Co. Kref.	128,75 G
Pom. Hyp. Vrz.-A.	153,
Posener Provinz	114,60 G
Pr. Bodencr.-Bk.	140,25
Pr. Centr.-Bod.	170,75
Reichsbank	164,25
Rhein. Hyp.-Bk.	—,
Rh.-Westf. Bodc.	—,
Rostocker	93,50 B
Sächsische	132,80 G
Schaaffh. B.-V.	150,75
Schles. Bank-V.	150,80
Westdeutsch. Bk.	129,80
„ Bodencr.	116,B
Westphäl. Bank	128,50

Industrie-Actien.

Brauereien.

Berl. Unionsb.	126,75
Bockbrauerei	196,50
Böhm. Brauh.	240,
Friedrichshain	135,
Königstadt	130,50 G
Patzenhofer	256,
Pfefferberg	238,75
Schönebrg. Sch.	208,
Schultheiss	280,
Spand. Berg	147,50 G
Bochumer	169,
Dessau. Feld.	128,40 B
Dortmunder Br.	401,B
„ Löwen	265,25 G
„ Union	338,G
Düsseld. Höfel	188,50 B
Germania Dortm.	224,50 B
Leipz. Riebeck	—,
Lindenbr. Unna	158,
Lindener	385,50 G
Posen. Hugger	138,

Accumulator-F.	182,40
Alfeld-Gronau	149,G
Allg. Berl. Omnib	204,25 G
Allg. Electric. G.	274,25
Aluminium-Ind.	165,50
Anglo-Ct.-Guano	76,25
Anhalt. Kohlenw	111,30
Aplerbck. Steink	130,60
Arenberg Bergb.	874,G
Baroper Walzw.	81,25 G
Berl. Electric. W.	302,40
„ Packetfahrt	291,75 B
Berzelius Bergw.	124,25 B
Bielefeld, Masch.	348,G
Bismarckhütte	214,
Boch. Bgw. Vz. C.	93,
„ Gussstahl	227,
Bonifacius	134,10
Braunsch. Kohl.	139,90 G
„ „ St.-Pr.	155,60
„ Jute-Spin.	180,50
„ Masch.	196,
Bredow. Zuckerf.	62,
Bresl. Oelfabrik	95,50 G
„ Sprit-Fab.	163,50 B
„ Wagb. Linke	297,
„ „ Vorzug	107,50 G
Butzke & Co. Met.	142,
Cassel. Federst.	203,50 G
„ Trebertrock.	300,
Charltb. Wasser	353,25
Chem. F. Buckau	97,90
„ „ Milch	159,25
Concordia Brgb.	255,B
Consold. Schalke	288,40
Courl, Bergwerk	160,
Cröllw. Papierf.	290,
Dannenbaum	112,B
Danzig. Oelmühl.	81,75 G
„ „ St.-Pr.	95,50 G
Dessauer Gas	206,75 G
Deut. Gas-Glühl.	530,
„ Metallpatron	364,
„ Spiegelglas	142,50 G
Donnersm. Hütte	171,
Dortm. Union C.	100,
Düsseld. Cham.	—,
„ Draht	82,80
„ Kammg.	86,50
„ Eisbd. (Wag.)	283,
Dynamite Trust	172,50
Egest. Salzw.	135,50
Elberf. Farbenf.	342,
Elektr. Kummer	193,80 G
„ Liegnitz	—,
Eschweiler Berg	200,
Flöther Masch.	144,
Fraustadt. Zuckf.	99,10
Gelsenkirchen	193,60
„ Gussstahl	184,80
Georg Marienh.	110,50
„ „ St.-Pr.	124,25
Ges. f. electr. Unt.	168,50
Gladbach. Spinn	176,75 G
Glauziger Zuckf.	116,75 G
Görl. Eisenbbed.	285,25
„ Masch. conv.	192,50 G
Hagener Gussst.	132,75
Hall. Maschinen	440,B
Hambg. Elec.-W.	172,
Hannov. Bau St. P	117,90
„ Immobilien	115,B
„ Msch. St.	301,
Harkort Br. conv.	134,80 G
„ St.-Pr.	159,75 G
„ Berg St.-Pr.	156,
Harpener Bergb.	181,40
Hartm. Maschf.	186,
Harzer St.-Pr.-A.	78,25
Helios Elec.-Ges.	184,25
Hengstenb. Msch	119,50 G
Herbrand Wagg.	181,75
Hibernia	194,40
Hildebrand Mühl	—,
Hirschbg. Leder	150,B
„ Masch.	130,50 B
Höchster Farbw.	417,
Hörderhütte A.	150,75
Hösch, Eisen	190,
Hoffmann Stärke	177,50
Hoffmann Wagg.	263,25
Howaldt-Werke.	150,25
Kaliw., Aschersl.	149,G
Kapler Maschin.	140,25
Kattowitzer	183.B
Köhlmann Stärk.	278,
Kölner Bergwrk.	258,G
„ Electr.-Anl.	128,G
„ Müsen Bgw.	52,25 G
König Wilh. cnv.	235,
„ St.-Pr.	295,
Königsb. Masch.	87,80
„ Walzmühle	119,
Körbisdf. Zucker	114,30
Lauchhammer	—,
„ conv.	185,25
Laurahütte	206,75
Leipz. Gummiw.	143,25 G
L. Löwe & Co.	455,
Louise Tiefb. cv.	79,
„ St.-Pr.	112,25
Magdb. Allg. Gas	120,
„ Baubank	—,
„ Bergwerk	428,50 B
„ „ St.-Pr.	—,
Marie, cons. Bgw.	110,75 G
Marienh.-Kotzn.	92,50
Maschin. Kappel	237,
„ Strube	108,
Massener Bergb.	146,50
Mech. Web. Lind.	155,75 G
„ Zittau	152,
Mechernich. Brg.	1510
Menden & Schw.	90,25
Nähmasch. Koch	161,50 G
Norddeut. Eisw.	97,25
„ Gummi	125,G
Nordstern Kohle	215,
Oberschl. Cham.	166,25 G
„ Eisenb.-Bedf.	109,75
„ Eisen-Ind.	138,50 B
„ Kokswerke	166,50
„ Portl.-Cement	164,10 G
Oldenbg. Eisenb.	—,
Oppeln. Cement	171,
Osnabrck. Kupf.	107,
Paucksch, Masch	121,80
Phönix Bergwk.	180,25
Pluto, Steinkohl.	324,25
Posener Spritf.	168,25
Ravensbg. Spin.	124,75
Redenhütte	82,90
Rhein-Nassau	164,50
„ Metallw.	209,75
„ Stahlwrk.	239,25
„ Industrie	223,
„ Westf. Kalk.	123,10
Riebeck Montan	205,75
Rositz. Braunk.	197,75 G
„ Zuckerf.	168,90
Sächs. Guss.	232,50 G
„ Kammg. V.-A.	86,90
„ Nähfaden cv.	111,G
„ Webstuhl-Fb.	220,
Schalker Gruben	334,90
Schering Chm. F.	188,25 G
Schles. Brg. Zink	273,40
„ Gasgesellsch.	177,40
„ Portl. Cem.	227,
„ Kohlenwerke	38,10
„ Lein. Kramsta	153,50 G
Schuckert Elect.	249,
Schulz Knaudt	202,75 G
Siemens, Glash.	234,
Stett. Bred. Port.	197,
„ Cham.	428,50
„ Electr.-W.	165,25
„ Vulkan B.	228,
„ „ St.-Pr.	221,
Stoewer, Nähm.	172,10
Stolberger Zink.	77,
„ St.-Pr.	148,G
Strals. Spielk.	120,25 G
Thürng. Salinen	73,G
Tuchf. Aachen	78,50 G
Union, Chem. Fb.	144,25
Ver. Köln-Rottw.	234,
Victoria Fahrrad	198,B
Voigt & Winde	126,
Vorwärts Spinn.	112,50 G
Vulcan, Duisb.	200,G
Warstein. Grub.	150,
Wasserw Gelsnk	302,50 G
Westeregl. Alcal	200,50 G
Westph. Draht I.	185,50
„ Stahlw.	219,50
„ Union St.-Pr.	181,20
Wittener Gussst.	202,G

Versicherungs-Actien.

Germania Stettin	[illegible]
Schles. Feuer.	[illegible]

In den Stürmen des Lebens.

Roman von Th. Schmidt.

Nachdruck verboten.

28.

„Karl Reinhardt soll bei diesen Angelegenheiten durchaus nicht wählerisch und vorsichtig in seinen Ausdrücken über den Bruder gewesen sein," fuhr der Assessor fort. „Unter anderem hat er ihn noch am Tage vor seinem Tode Ihrer Tochter gegenüber einen „Schwindler" und „Elenden" genannt. Das läßt doch auf einen so tiefen Haß schließen, daß man sich nicht wundern kann, wenn er heute als sein Mörder angesehen wird."

Wieder war der Förster bei diesen Worten erschreckt zusammengezuckt. Nun war es ihm klar, wer das Verhältniß seiner Tochter dem Gericht in allen seinen Einzelheiten mitgetheilt hatte. Nur Karl Reinhardt konnte das gewesen sein. War ihm auch noch der Beweggrund Reinhardts für diese Indiskretion seiner, des Försters, Familie gegenüber unbekannt, so stieg doch einen Moment das Gefühl des Grolles gegen ihn in seinem Herzen auf. Er hatte ihm doch etwas mehr Rücksicht zugetraut. Was hatte er, was hatte seine ohnehin schon für ihre Eitelkeit und Unvorsichtigkeit genug gestrafte Tochter mit dem Morde zu thun?

Der Förster blickte, während er dieses dachte, wiederum schmerzlich betroffen zu dem Assessor auf.

„Ich merke jetzt, wer dem Gerichte über den Verkehr meiner Tochter mit dem älteren Reinhardt Aufschlüsse gegeben hat; ich will dem Betreffenden dieserhalb aber nicht grollen, weiß ich doch nicht, was ihn dazu bewogen hat. Jene Ausdrücke, die Karl Reinhardt über seinen Bruder gebraucht hat, waren durchaus am Platze."

Der Assessor nickte Beifall.

„Dasselbe sage ich auch. Wer, wie Robert Reinhardt einem jungen Mädchen zur Erlangung dessen Gunst gefälschte Schriftstücke, ohne Zweifel geschrieben von der Hand feiler Dirnen, als von seiner Mutter und einer anderen Dame in der Familie herrührend vorzulegen wagt, verdient keine Schonung, am allerwenigsten von dem eigenen Bruder. Daß Robert Reinhardt zu einem solchen Mittel greifen konnte, hat mich nach dem, was ich über ihn erfahren habe, nicht überrascht, daß aber Ihre Tochter auch dann noch an die Echtheit dieser Schriftstücke glaubte, als Karl Reinhardt dieselben bestimmt als gefälscht bezeichnete, das hat mich befremdet. Hat Ihre Tochter Ihnen denn nicht diese Fälschungen gezeigt?"

Der Förster seufzte vernehmlich.

„Sie dürfen nicht schlecht von meiner Tochter denken, Herr Assessor. Ich sehe, Sie sind ja so ziemlich von allem unterrichtet und eine Beschönigung oder Verschleierung der nun einmal nicht mehr wegzuleugnenden peinlichen Angelegenheit von meiner Seite hätte Ihnen gegenüber keinen Sinn. Daß meine Tochter der Behauptung Karl Reinhardts keinen rechten Glauben schenkte, darf Sie nicht befremden. Sie sah in ihm sozusagen den Gegner, der alles aufbot, um sie auseinander zu bringen. Unerfahren wie ein junges Mädchen von kaum neunzehn Jahren ist, glaubte sie den Betheuerungen und Versprechungen des jungen Gutsherrn umsomehr, als ihr dessen lockerer Lebenswandel in der kurzen Zeit von zwei Monaten, die sie erst wieder im Elternhause ist, und bei der einsamen, menschenleeren Umgebung meines Hauses nur zum kleinsten Theile bekannt sein konnte. Hat mir selbst doch mein Freund, der Inspektor Stegen auf Gut Vollrode, erst nach dem Tode des Reinhardt über dessen verschwenderischen und unsittlichen Lebenswandel volle Aufklärung gegeben. Bis dahin konnte ich nur aus den unsinnigen Verkäufen ganzer Waldparzellen und den häufigen Besuchen gewisser dunkler Geldmänner auf Vollrode den Schluß ziehen, daß die Sachen dort faul stehen mußten. Was Ihre letzte Frage anbelangt, so kann ich dieselbe mit ja beantworten. Meine Tochter hat mir noch spät am Abend den Brief Reinhardts mit den vermeintlichen beiden Erklärungen der Damen dort vom Gute gezeigt. Da mir die Handschrift der Gutsherrin genau bekannt war, so bezeichnete auch ich dieses eine Schriftstück sofort als eine schamlose Fälschung."

„Und was erwiderte Ihre Fräulein Tochter darauf?"

Der Assessor stellte diese Frage mit einer gewissen Hast, die dem in sorgenvollen Gedanken und moralischer Gedrücktheit sich befindlichen Förster aber nicht auffiel.

„Meine Tochter sagte nichts; sie legte alles wieder sorgfältig in den Briefumschlag und wollte mir offenbar nicht zeigen, was sie im Augenblick empfand. Einen Stich durchs Herz wird es ihr aber doch wohl gegeben haben, denn ich sah, daß sie stark zitterte und daß aus ihrem Gesicht alles Blut gewichen war. Ich aber dankte Gott, daß er ihr endlich die Augen geöffnet hatte. Nachher hat's dann noch wohl einen kurzen Sturm sich widerstreitender Empfindungen in ihrem Herzen gegeben, als sie sich am anderen Morgen nämlich dem Todten gegenüber sah, der ja nicht weit von meinem Hause erschossen lag. Es ist ja möglich, daß sie bei dem plötzlichen Tode des Mannes an irgend eine geheime Intrigue des Bruders Karl oder an eine heftige, in Thätlichkeiten ausartende Auseinandersetzung der beiden feindlichen Brüder ihretwegen dachte heute hat sie alles über wunden und wünscht, daß Niemand den Namen des todten Mannes in ihrer Gegenwart je wieder nennt. Sie hat die Kinderkrankheit junger Mädchen, deren Ideal ja bekanntlich in den Jahren bis zwanzig ein säbelrasselnder und sporenklirrender Lieutenant ist, überstanden, und ich hoffe, daß ich nie wieder derartige eitle Begehrlichkeit und unreife Mädchenvorstellung an ihr zu tadeln haben werde. Wäre dieser Reinhardt noch am Leben, so hätte ich sie, so schwer es mir auch geworden wäre, längst wieder zu meinem Bruder in Hannover geschickt. Ich habe nur diese eine Tochter und möchte mich nicht gern wieder von ihr trennen, denn wo sie ist, da herrscht Frohsinn, gepaart mit Sittsamkeit und Ordnung. Sie hat etwas gelernt, ist geschickt und hat mir außer dieser kurzen Liebelei nie Anlaß zum Tadel gegeben. Verzeihen Sie, daß ich Ihnen, dem Fremden gegenüber, meine Tochter so lobe, entschuldigen Sie das mit meiner übergroßen Liebe zu meinem Kinde und den vielen Lobpreisungen, die mir Alle sagen, welche meine Tochter kennen lernten. Ich möchte nicht gern, daß Sie oder die anderen Herren am Gericht mein Kind wegen der häßlichen Geschichte als ein leichtsinniges Geschöpf betrachten. Wenn Sie den Herrn Robert Reinhardt gekannt haben, dann werden Sie ja auch wissen, welche Anziehungskraft seine Person auf junge, unerfahrene Mädchen ausübte."

Der Assessor hatte die letzten Bemerkungen nur mit halbem Ohr gehört, denn ihn beschäftigte lediglich das, was der Förster über das Verhalten seiner Tochter am Abend vor dem Tode des jungen Gutsherrn aussagte. Bildete diese Aussage inhaltlich nicht thatsächlich das Schlußglied in der Kette von Beweisen gegen Ernestine Hart, nach dem der Untersuchungsrichter suchte? Konnte es einen deutlicheren Beweis gegen sie geben als den, daß sie wußte: „Robert Reinhardt hat dich belogen und betrogen!" Ihre Ehre, ihr Ruf war von ihm mißachtet worden, und da das Geheimniß ihrer Zusammenkunft längst anderen Personen bekannt geworden war, so fühlte sie, daß ihr Ansehen in den Augen der immer nur das Schlechteste denkenden Welt dahin war. Dies überlegend, erfaßte sie der Haß, und der Drang nach Rache für den ihr angethanen Schimpf beseelte sie ganz. Heißen Blutes und impulsiver Natur wie sie nach der Schilderung Anderer war, benutzte sie die nächste Gelegenheit, ihren Rachedurst zu befriedigen. Diese Gelegenheit bot sich ihr schon am nächsten Morgen. Wie Karl Reinhardt aussagte, war sein Bruder nach der Trennung noch eine Strecke auf dem Wege, der zur Försterei führt, weitergegangen. Hier hatten sich die Beiden getroffen. Sie zweifellos bewaffnet mit der Büchse, mit der sie oft nach Raubzeug jagend im Forste umherstreifte, er ohne Waffe — da war das Ende dieser Begegnung leicht vorauszusehen.

„Also Sie trafen Ihre Tochter am anderen Morgen bei der Leiche im Fuchswinkel?" fragte der Assessor.

„Eigentlich bei der Leiche nicht, sie war schon auf dem Rückgange zur Försterei. Erst auf meinen Anruf kam sie den Weg zurück und gleichzeitig entdeckte ich den Ermordeten. Es war mir das alles im höchsten Grade unangenehm, denn der Anblick des erschossenen Mannes hatte sie sehr aufgeregt und angegriffen . . . Ach, da ist ja mein Freund Stegen," unterbrach sich Hart, der mit dem Assessor vor dem Thore des Gutes angelangt war, den Verwalter grüßend, der soeben aus dem Herrschaftshause trat.

Der Assessor reichte Hart die Hand zum Gruß und bemühte sich, dem ahnungslosen Manne ein harmloses freundliches Gesicht zu zeigen, was ihm aber nicht ganz gelang, das eben Gehörte beschäftigte ihn zu sehr.

„Ich denke, Sie wollen auch zum Gute?" fragte Hart, als er sah, daß der Assessor sich gleich nach der Verabschiedung der am Gute vorbeiführenden Landstraße zuwandte, die das von dem letzteren ab gerechnet, in entgegengesetzter Richtung des Forsthauses gelegene Dorf Vollrode und den Gutshof mit der Kreisstadt verbindet.

(Fortsetzung folgt.)

Grabow a. O., den 18. Juni 1898.

Polizei-Verordnung betreffend die Beleuchtung der Flure und Treppen 2c.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 sowie des § 143 2c. des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883 wird unter Zustimmung des Magistrats hierselbst und mit Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten bezüglich der Strafzumessung für den Umfang des Polizei-Bezirks der Stadt Grabow a. O. verordnet, was folgt:

§ 1.

Es sind verpflichtet:

a) Jeder Besitzer eines Grundstücks oder Verwalter desselben, Eingänge, Flure und Treppen von Beginn der Dunkelheit bis mindestens 10 Uhr Abends,

b) jeder Besitzer oder Verwalter (Direktor) einer Fabrik oder einer gewerblichen Anlage, Eingänge, Einfahrten, Flure, Korridore, Treppen, Bedürfnißanstalten und Arbeitsräume von Beginn der Dunkelheit, so lange während der Nacht, als Personen in den Räumen sich aufhalten oder beschäftigt werden,

c) jeder Inhaber eines offenen Versammlungs- oder Verkaufslokales bezw. dessen Stellvertreter, Einfahrten, Flure, Eingänge, Korridore, Treppen und Bedürfnißanstalten von Beginn der Dunkelheit bis dahin, wo das Verkaufslokal zum Zwecke des Verkaufs offen gehalten wird, oder sich Gäste in demselben befinden, oder die Versammlungen resp. Vorträge dauern,

in ausreichender Weise durch Lampen, Laternen 2c. zu beleuchten.

Die Beleuchtung hat spätestens zu beginnen:

in den Monaten Januar, November, Dezember um 5 Uhr,
" " " Februar, Oktober " 6 "
" " " März, September " 7 "
" " " April, August " 8 "
" " " Mai, Juni, Juli " 9 "

§ 2.

Vertragsmäßige Abmachungen der Besitzer, Geschäftsinhaber oder Verwalter mit anderen Personen bezüglich der Beleuchtung schützen erstere nicht vor polizeilicher Bestrafung.

§ 3.

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden, insofern nicht allgemeine Strafgesetze in Anwendung kommen, mit Geldstrafe bis zu 30 M bestraft.

Diese Polizei-Verordnung tritt am 1. Oktober 1898 in Kraft.

Die Polizei-Verwaltung.
Fechner.

Stettin, den 13. August 1898.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Vorhängen und Lambrequins für die Schulen an der Schillerstraße hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Montag, den 22. August 1898, Vormittags 11 Uhr,** im Stadtbaubüreau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von **50 ₰ (wenn in Briefmarken nur à 10 ₰)** von dort zu beziehen.

Proben liegen im Baubüreau, Augustaplatz 3, aus.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Gastwirthschaft am Glambeck-See.

Die der Stadtgemeinde Stettin eigenthümliche Waldparzelle zwischen dem Glambeck-See und der Falkenwalder Chaussee zur ungefähren Größe von 9500 qm soll mit Baukonsens zum Betriebe einer Gastwirthschaft **am Donnerstag, den 1. September d. Js., Vormittags 10 Uhr,** im Rathhaus, Zimmer Nr. 23, auf die Zeit bis zum 1. April 1916 öffentlich meistbietend vermiethet werden. Bedingungen und Pläne können ebendaselbst vorher eingesehen werden.

Der Magistrat, Oeconomie-Deputation.

Ortskrankenkasse No. 26 ersucht um Zahlung der rückständigen Beiträge.

Kirchliches.

Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
Herr Prediger Dünn um 2½ Uhr.
Um 2½ Uhr Versammlung der konfirmirten Mädchen im Pfarrhause: Herr Pastor Homann.

Nemitz:
Herr Prediger Buchholz um 10 Uhr.

Schneider-Innung zu Grabow a. O.

Morgen Montag findet unsere **Nachfeier** bei Herrn **Marx,** Gutenbergstr., statt. Nachmittags gemüthliches Beisammensein, Abends Kränzchen. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. **Der Vorstand.**

---

1 Schülerin find. i. gebild. Familie Stettin's frdl. Aufn., sorgf. Pflege, Beauff. d. Schularb., sowie Nachhülf. a. all. Gebiet d. Wissensch. u. Handarb. Off. u. **J. L.** i. d. Exp. d. Bl., Kirchplatz 3

Ein **Mädchen** mit einem Kinde möchte gerne mit einer Frau, oder älterem Mädchen zusammen wohnen, am liebsten einer, die Hosen näht. Bitte Adressen abzugeben Grabow, Frankenstr. 3, Keller.

Schleunigst gesucht

auch an den kleinsten Orten resp. Herren zum Verkauf von **Cigarren** an Wirthe, Händler 2c. für **I. Hamburger** Haus. Vergtg. M 120 p. Monat, außerdem hohe Provision. Off. u. **L. H. 108** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Zu verkaufen:

1. **Ruhesitz. — Schüler-Pensionat!** **Eine sehr geschmackvoll angelegte, solide gebaute, herrschaftl. Villa,** m. gr. Zier-, Obst- und Gemüsegarten, in einer, in schönst. Gegend Mecklenb. in Nähe sehr freq. Bäder beleg., schön gebaut. u. gesunden Stadt mit vorzügl. Gymnasium, Amtsgericht 2c., Erbtheil. halber. Bisher Ruhesitz, vorzügl. z. e. Schülerpensionat geeignet. Sehr bill. Preis 24 000 M., Anz. n. Uebereinkunft ca. Hälfte. Rest à 4% fest.

2. **Große, herrschaftliche, geschmackvoll gebaute Villa,** auch als **Zinshaus** zu betrachten, mit **großen, schönen Park- u. Gartenanlagen,** in **Stargard i. Pomm.,** wegzugshalber **sehr preisw.** f. 60 000 M. bei 12 000 M. Anz. und **48 000 M. Bankhypothek.**

3. **Hausgrundst. b. Treptow a. Toll.** (Bahnstation), 4½ Morg. ertragr. Garten m. massiv. Wohnhaus u. Nebengebäude, gärtnerisch angelegt, vorz. zur Handelsgärtnerei geeignet, wegen Uebernahme e. Gastwirthschaft. Sehr billiger Preis mit voller Ernte 10 500 M., Anz. n. Uebereinkunft 3—4000 M.

4. Mehrere, in best. Lage beleg., geschmackv., geräumig u. solide gebaute herrschaftl. **Villengrundstücke** in Badeorten Rügens z. Preis. v. 50—60 000 M. b. gering. Anz.

Offerten unt. P. A. 67 an die Exped. d. „Stralsundischen Zeitung" in Stralsund erbeten.

Vermiethungs-Anzeiger des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

6 Stuben.

Grabowerstr. 6a, 2 Tr., Wohn. v. 6 Stub. sofort od. später z. verm.

5 Stuben.

Moltkestr. 1, 1 Tr. l. (Pölitzerstr.-Ecke), Bel-Etage v. 5 Zim. (4 Bdz.), Balkon, Badestb. 2c. sof. miethsfr.

Saunierstr. 8, 4 u. 5 Stub., Badest. z. 1. 10. Näh. H. 1.

4 Stuben.

Ober. Rosengarten 17, eine Wohn. von 4 Zim. u. Zubehör versetzungshalber sofort oder später z. v.

Falkenwalderstr. 119, 4 Zimmer, Balkon, Badestube z. 1. 10. zu vermiethen.

Philippstr. 74, III, 650 M, zum 1. 10. 1898.

3 Stuben.

Kirchplatz 4, 2 Tr., eine Wohnung von 3 Stuben, Kabinet, Wasserkloset, Küche, Keller, Bodenkammer, Mädchenkammer zum 1. Oktober zu verm. Näheres **Kirchplatz 3, 1 Tr.**

Beringerstr. 4, Stoltingstr.-Ecke, 1 Tr., 3 Zim. u. Zbh., Mädchz., 40 M, part. 3 Zim. u. Zbh., Mdz., 36 M.

Lindenstr. 25, 3 Tr., eine geräumige Wohnung von 3 großen Stuben, Badestube, Küche, Keller, Bodenkammer, Mädchengelaß zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres **Kirchplatz 3, 1 Tr.**

Pölitzerstr. 94, 1 Tr., 3 freundl. Zim. mit Zubeh., Badestube p. 1. 10. 98 zu verm. Näh. im Restaurant.

Neuestr. 5b, sof. ev. z. 1. Oktober. Preis 24, 27 M.

2 Stuben.

Burscherstr. 44, H. part., 2 Stuben 1. 9. z. verm.

Petrihofstraße 18, Eckhaus, 2 Stub. m. Zubeh. im Vorderh. z. 1. Sept.

Junkerstrasse 12, eine Hofwohnung von 2 Stuben, Küche und reichlichem Zubehör zum 1. September zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Harnisch** im Laden.

Stube, Kammer, Küche.

Bergstr. 4, Stube, Kammer, Küche z. 1. September.

Saunierstr. 3, Hof 1 Tr., hell und freundlich, zum 1. 9.

Holzst. 14b, Ecke Eisenbahnst., frdl. Ww. m. Zbh. z. 1. 10.

Deutschestr. 48, Stube, heizb. Kammer, Küche, Entree, Kloset, z. 1. Oktober.

Möblirte Stuben.

Alte Falkenwalderstr. 14, 3 Tr. r., ein gut möbl. Zimmer an nur anständ. Herrn oder Dame z. 1. 9. zu vermiethen.

Mönchenstr. 3, v. III, e. jg. Herr fd. frdl. möbl. Schlafst.

Schlafstellen.

Artilleriestr. 2, ein Mann find. Schlafst. b. **Kurz.**

Wohnungsgesuche.

Eine Frau wünscht gegen Hausreinigung eine freie Wohnung zum 1. September oder später. Angebote unt. Chiffre 200 a. d. Expedition d. Bl., Kirchplatz 3.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Ernst Simon [Stettin].

Gestorben: Mathilde Lambrecht geb. Schmidt, 50 J. [Kolberg]. Verw. Frau Bauräthin Bertine Moek geb. Reetzke, 81 J. [Kolberg]. Charlotte Michaelis geb. Monk, 73 J. [Neustettin]. Stellmachermeister Ludwig Reinsch, 87 J. [Kolberg].

Termine vom 15. bis 20. August.

In Subhastationssachen.

17. August. A.-G. Treptow a. R. Das dem Büdner Ferd. Cammin gehörige, in Mittelhagen belegene Grundstück.

19. August. A.-G. Swinemünde. Das dem Kaufmann Clemens Stockmann gehörige, in Usedom belegene Grundstück.

20. August. A.-G. Stettin. Das dem Konsul H. Schröder gehörige, hierselbst Oberwiek 69 belegene Grundstück.

In Konkurssachen.

15. August. A.-G. Stargard. Erster Termin: Handschuhmacher Carl Kuschke und Ehefrau Anna, geb. Buschel, daselbst.

20. August. A.-G. Greifswald. Prüf.-Termin: Kaufmann E. W. Staeben, daselbst. — A.-G. Grimmen. Prüf.-Termin: Kaufmann Gust. Schwarz genannt Dwors, daselbst. — A.-G. Bergen a. R. Prüf.-Termin: Fleischermeister A. Ebert, früher zu Garz a. R.

M. in l. ter.

Bekanntmachung.

Das Programm der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin für 1. Oktober 1898/99 ist erschienen und vom Sekretariat für 50 Pfg., ausschließlich Porto für Zusendung, zu beziehen.

Immatrikulationen finden vom 1. bis 24. Oktober 1898 und vom 1. bis 20. April 1899 statt.

Charlottenburg, den 1. August 1898.

Der Rektor der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin. Goering.

Schneider-Verein.

Montag, den 15. August findet unsere **Nachfeier** vom Königsschießen im „Deutschen Garten" bei Herrn **B. Pabst** statt. Anfang 4 Uhr Nachmittags; für Herren Porzellanschießen, für Damen Vogelstechen, Abends **Kränzchen.** Die Herren, welche am Schießen theilnehmen wollen, mögen sich bei **F. Wüst,** Bogislavstr. 17, v. p. l., melden. Fremde können theilnehmen.

Der Vorstand.

199. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

2. Klasse. Ziehung am 13. August 1898 (Vorm.).

Nur die Gewinne über 110 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. B. H.)

153 99 302 415 507 34 655 62 733 87 984 **1**282 98 353 437 739 820 **2**113 63 206 51 826 65 954 58 **3**012 26 108 343 90 470 607 765 950 **4**014 33 49 85 207 53 55 356 487 633 39 857 976 **5**090 181 278 652 88 710 854 **6**092 159 282 325 75 85 86 (200) 421 (300) 69 709 (150) **7**062 425 80 88 687 873 915 86 **8**076 402 98 584 **9**146 68 83 282 406 525 658 96 887 969

10007 39 86 195 372 721 56 876 **11**153 242 363 85 741 59 807 **12**075 112 20 43 79 274 304 425 53 78 576 885 990 **13**047 168 301 2 35 96 475 719 80 830 933 35 **14**299 333 46 582 92 603 703 59 98 99 **15**016 128 261 385 552 66 615 62 747 863 73 904 **16**134 549 639 54 92 788 876 963 76 **17**485 94 600 938 (150) 89 **18**065 133 319 548 63 742 (150) 78 874 85 **19**059 112 219 69 479 510 749 67

20063 (150) 65 73 146 307 70 (150) 407 750 881 984 **21**070 151 202 314 25 596 611 40 928 37 **22**011 86 205 7 404 11 35 526 90 667 748 987 **23**037 360 69 432 180 561 621 63 78 764 **24**037 55 96 217 490 502 46 **25**015 199 216 55 421 659 **26**051 110 97 287 721 859 931 982 **27**157 226 39 52 375 433 78 700 948 **28**017 21 71 151 78 661 770 99 810 **29**238 56 824 63 492 94 99 648 90 (150) 915

30050 60 151 374 547 617 774 **31**149 55 278 96 407 539 51 700 20 67 817 81 **32**051 98 391 436 581 96 (150) 828 940 **33**245 301 472 (150) 718 981 **34**006 94 401 5 599 887 926 **35**063 100 40 289 419 825 35 **36**038 93 107 410 59 94 553 69 86 696 841 **37**003 59 210 34 373 707 48 899 911 (300) **38**131 582 681 88 92 **39**051 181 280 311 405 675 877 943

40020 524 747 **41**129 204 370 660 800 909 **42**308 490 531 82 (150) 96 637 (150) 992 **43**029 79 102 (500) 97 259 301 527 80 883 911 95 **44**110 367 84 451 864 943 **45**130 76 283 98 378 415 83 501 (300) 94 636 738 880 **46**011 140 279 83 462 582 799 46841 92 **47**019 (150) 78 152 327 422 66 551 (200) 603 46 65 774 917 78 **48**169 330 33 489 892 926 **49**074 221 40 313 16 778 805 26 94

50102 31 42 91 226 42 370 967 91 92 **51**069 (150) 103 240 46 654 890 905 21 **52**042 54 (150) 57 116 89 316 34 38 62 (150) 407 515 604 776 (150) 812 95 958 80 90 **53**130 222 68 439 86 (300) 576 601 87 713 63 867 **54**083 192 428 508 48 641 98 756 68 **55**009 145 95 429 81 679 980 **56**129 71 540 658 763 925 77 89 **57**090 159 231 42 73 88 423 597 959 **58**322 839 900 59 **59**027 162 346 422 36 44 702 60

60069 180 710 44 50 64 67 882 **61**078 206 360 444 70 85 626 862 80 902 12 71 82 **62**035 359 898 959 **63**110 255 304 485 566 916 61 74 **64**064 308 16 437 749 820 **65**085 164 95 **(3000)** 218 38 321 88 614 796 891 **66**078 113 239 328 489 572 602 729 53 91 834 **67**511 52 630 **68**018 98 274 300 428 519 33 42 742 870 949 **69**056 290 320 576 97 758 867

70121 29 220 301 486 656 811 18 57 (150) 89 (300) 977 **71**262 318 36 634 724 853 980 92 **72**420 51 515 89 733 900 **73**217 54 73 403 666 804 **74**474 552 725 (200) 987 **75**226 384 428 61 (150) 77 668 98 705 95 817 935 36 **76**078 265 302 23 479 678 765 **77**009 35 112 214 26 56 77 375 676 748 84 (300) 818 41 84 **78**026 143 86 249 350 446 542 787 93 (150) 865 928 52 82 **79**019 47 167 265 69 84 493 557 649 712 919

80033 73 129 204 451 83 504 40 72 719 45 **81**020 44 55 98 349 545 758 863 90 985 **82**003 46 165 76 263 571 631 750 876 **83**154 80 330 402 25 514 600 24 818 959 **84**027 316 501 38 624 720 22 **85**123 78 433 534 70 78 94 649 834 900 31 **86**268 499 626 714 804 70 86 **87**111 281 490 538 622 751 836 941 **88**174 226 39 (150) 442 47 54 580 611 37 839 57 78 88 915 **89**444

90276 310 481 529 53 779 904 5 19 **91**177 (200) 313 33 532 627 812 972 73 **92**144 480 534 630 790 **93**022 45 65 216 77 357 93 678 809 953 92 (1000) 94 **94**045 238 371 438 55 56 852 **95**037 222 54 327 (150) 53 405 57 70 74 692 (150) 893 901 **96**058 477 848 **97**127 335 94 609 47 820 69 88 **98**048 202 88 323 78 593 833 913 **99**205 (150) 585 89 93 609 24 797 966

100125 354 418 63 **(45 000)** 528 605 66 97 781 806 **101**189 262 355 85 554 623 62 72 778 925 77 (150) **102**095 159 87 248 70 98 453 740 73 92 834 **103**577 (300) 692 822 93 99 **104**069 157 206 74 323 24 506 619 63 791 **105**095 984 **106**881 988 **107**406 51 524 602 884 963 **108**047 616 98 832 932 67 **109**022 64 102 97 (200) 244 84 491 602 23 701 66 878

110035 94 278 300 86 629 781 99 936 50 51 58 **111**004 29 363 436 42 52 756 **112**033 (150) 282 363 406 16 24 (150) 80 920 65 **113**185 223 459 535 685 743 842 62 919 **114**016 255 (150) 395 469 87 795 837 **115**133 97 211 346 87 534 707 21 70 812

116000 43 163 70 342 (150) 619 66 749 863 921 (300) **117**079 92 207 12 79 334 493 577 630 **118**354 71 635 69 770 825 29 **119**063 209 32 84 567 716 95 895 962

120022 95 119 99 245 685 755 818 84 (200) **121**065 172 85 244 325 527 708 19 803 958 **122**169 212 310 70 (150) 503 81 644 702 28 90 993 **123**332 44 498 719 833 924 (150) 49 77 81 **124**038 93 188 248 334 421 88 697 755 **125**163 (150) 379 (300) 83 423 51 612 27 39 (200) 873 83 95 99 (150) 938 **126**168 91 295 453 534 79 901 16 49 **127**023 99 144 240 74 441 581 671 (150) 829 **128**171 304 89 562 694 705 (150) 953 **129**135 56 391 617 779 820 38 75 941

130048 82 133 240 763 **131**031 39 121 227 55 392 538 624 **132**033 116 447 581 610 762 90 836 **133**087 100 44 52 (200) 220 38 53 **(5000)** 424 62 500 805 917 **134**040 74 359 530 618 838 39 62 **135**030 240 64 400 608 14 828 **136**193 205 423 43 58 671 **(5000)** 905 **137**031 85 235 322 509 75 (150) 600 35 40 921 25 99 **138**042 (150) 88 627 62 711 22 28 846 921 23 **139**056 244 393 403 624 33 732 989

140528 608 85 709 865 943 46 **141**325 427 572 662 (150) 714 38 84 (150) 837 **142**172 227 61 (150) 69 433 508 81 651 76 772 895 929 **143**153 390 98 400 651 742 **144**006 66 274 360 529 666 713 **145**212 660 783 813 69 **146**154 71 72 311 684 754 959 70 **147**007 140 55 258 521 80 89 629 895 (150) 97 **148**109 248 419 **149**135 47 52 214 458 938 89

150023 579 733 939 **151**272 319 26 444 591 952 80 **152**041 396 439 69 749 65 817 (200) 42 **153**225 64 99 376 97 471 83 627 30 702 14 **154**111 29 74 264 (150) 65 383 527 78 658 819 40 979 **155**015 305 496 **(3000)** 517 643 773 813 48 52 998 **156**291 363 411 500 87 614 87 892 **157**044 94 155 60 67 635 879 902 6 27 60 **158**028 (200) 47 256 (150) 90 321 26 29 418 670 715 (150) 18 22 64 67 813 982 **159**419 580 664 770 90 842 989

160341 521 658 97 **161**023 194 297 326 430 (300) 45 500 56 76 632 714 949 **162**046 99 168 462 542 694 711 32 88 823 25 30 **163**290 437 552 63 96 (500) 612 78 714 75 76 806 97 **164**088 283 489 578 812 91 940 **165**015 164 459 521 649 726 45 816 90 95 **166**080 172 600 21 48 52 813 915 42 43 **167**017 377 79 976 **168**166 332 78 97 494 584 96637 821 **169**153 202 26 404 27 569 75 607 61 747 918 (200)

170010 139 (150) 92 284 358 429 (300) 88 594 614 (150) 58 712 82 942 **171**022 493 597 626 32 56 736 818 20 47 (150) **172**041 64 104 298 388 426 65 81 513 732 40 90 **173**133 435 62 568 776 840 938 (150) 62 **174**156 284 314 452 695 759 83 873 **175**044 (200) 288 96 637 75 84 733 824 925 51 **176**026 135 203 326 79 519 612 40 785 **177**040 117 72 351 522 675 715 (150) 40 919 81 **178**792 851 58 935 **179**271 73 397 420 42 65 602 742 902 97

180086 118 56 67 253 558 634 734 53 821 61 937 **181**053 133 458 552 91 630 72 831 (150) 946 **182**059 64 112 270 862 992 **183**003 217 32 44 336 44 50 65 434 607 34 746 906 32 53 **184**017 35 173 317 98 (150) 617 67 **185**187 244 332 409 (150) 19 32 622 865 **186**039 43 53 249 68 369 78 480 97 554 666 74 794 809 11 75 911 74 **187**190 245 351 416 548 699 772 866 99 958 **188**075 186 216 58 69 70 455 653 73 (150) 721 75 90 854 **189**002 (150) 61 92 515 959

190215 404 533 44 781 (150) 808 **191**071 95 323 582 771 984 **192**078 94 244 336 691 734 **193**022 102 62 63 538 686 95 703 24 864 931 77 **194**069 142 259 66 326 99 467 620 94 834 95 **195**154 264 400 30 (150) 635 (200) **196**036 348 404 15 667 85 749 955 96 **197**118 36 246 54 62 90 312 451 74 594 689 781 815 33 (200) **198**037 73 152 64 378 90 426 658 76 822 53 (500) 75 **199**140 83 96 314 447 52 578 622 753 892 908 17

200248 442 48 835 43 927 **201**007 554 664 827 48 930 40 **202**018 33 107 12 344 525 28 605 21 35 (200) 707 64 944 **203**084 151 220 317 24 57 430 34 526 29 33 613 26 35 847 54 57 67 88 **204**001 131 44 76 442 520 666 **205**072 158 88 235 443 736 815 930 **206**087 119 420 744 927 (150) 45 62 **207**179 88 313 408 657 **208**195 209 491 587 628 725 832 945 **209**055 59 243 390 562 (150) 96 749 978

210027 109 (300) 424 65 613 24 (200) 58 (150) 727 88 887 916 18 99 **211**237 49 339 86 674 99 839 (150) 41 81 964 **212**056 97 188 520 90 98 642 700 9 35 73 911 (150) **213**129 57 81 259 389 407 518 603 34 782 878 902 69 **214**098 107 10 41 214 66 305 415 79 509 31 637 868 934 **215**223 43 85 369 403 542 72 705 26 883 **216**000 275 309 490 586 **217**090 245 413 70 594 716 67 (300) 849 909 27 **218**035 228 529 603 836 57 994 **219**185 229 344 573 652 70 877 94 943

220064 202 20 (300) 59 337 38 48 448 521 69 80 683 977 90 **221**246 95 777 804 40 904 60 **222**042 60 185 256 361 411 504 69 776 861 65 **223**178 385 474 742 79 83 833 **224**043 58 213 33 (150) 367 406 606 (150) 9 13 853 902 85 **225**366 408

199. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

2. Klasse. Ziehung am 13. August 1898 (Nachm.).

Nur die Gewinne über 110 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. B. H.)

92 121 219 384 431 511 73 712 954 **1**051 264 75 440 540 78 669 712 **2**072 239 365 (150) 491 526 42 765 **3**007 30 (150) 37 149 279 302 91 477 570 612 744 47 63 822 936 **4**051 64 81 191 652 766 892 **5**080 196 691 750 817 60 945 **6**106 11 531 65 685 815 908 **7**102 217 397 407 558 689 **8**421 806 16 25 917 **9**151 255 96 381 92 503 604 761

10099 (150) 161 264 65 499 517 91 95 604 40 87 **11**189 98 283 648 723 **12**054 149 566 669 927 **13**019 119 44 55 255 64 397 417 575 79 625 73 707 59 922 96 **14**040 44 88 209 45 85 383 438 576 681 771 **15**129 61 285 93 344 55 524 740 942 **16**021 588 728 34 63 74 953 **17**212 56 88 508 59 754 817 28 (150) **18**197 340 527 638 (300) 45 70 712 **(3000)** 62 843 910 26 37 **19**109 84 231 522 620 832 82 905

20223 313 84 458 990 **21**046 84 135 299 380 457 83 631 859 64 **22**063 133 267 377 (200) 421 600 8 830 **23**196 487 653 831 55 **24**051 167 70 89 429 48 97 617 993 **25**009 174 90 351 401 634 **26**059 82 224 323 28 56 459 685 736 68 81 835 62 **27**170 246 98 425 50 648 711 957 **28**040 (150) 49 194 98 246 499 502 719 35 999 **29**011 115 453 81 584 861

30451 515 705 837 40 45 **31**078 234 98 347 74 457 62 75 753 84 **32**080 579 652 714 86 **33**050 236 508 38 92 628 741 840 72 75 **34**108 81 286 437 631 816 **35**320 555 799 882 920 88 **36**219 308 14 46 466 576 634 35 68 710 928 (300) **37**009 28 63 338 98 407 67 688 737 850 **38**089 321 622 810 70 **39**121 80 88 235 83 464 588 728 33 41 951 68

40120 293 417 91 (300) 646 779 903 24 **41**102 201 24 46 64 97 395 (200) 768 907 80 97 **42**340 63 76 533 69 623 739 833 981 86 (150) **43**101 258 98 315 65 583 735 867 904 61 **44**046 293 640 60 758 **45**029 179 225 371 97 621 47 84 757 69 73 862 **46**019 34 48 154 245 468 513 609 30 58 740 49 79 831 914 **47**136 86 257 352 438 521 (150) 95 663 80 **48**029 39 196 270 465 549 62 82 669 835 (300) 57 80 902 10 75 **49**083 118 239 73 563 692 741 68 73 890

50048 332 544 80 81 701 55 74 935 47 **51**128 244 350 681 **52**102 514 631 806 60 **53**051 351 404 65 515 614 724 55 82 972 **54**090 370 441 48 744 999 **55**041 218 415 659 888 923 **56**114 284 372 572 98 667 72 76 705 819 **57**045 77 136 62 97 350 53 614 888 99 924 45 **58**001 79 81 104 49 492 517 652 **59**042 113 907 70

60032 126 265 77 513 31 692 781 910 14 **61**135 384 663 755 961 **62**096 211 414 527 96 650 816 (300) 95 **63**113 237 65 366 596 630 41 **(1000)** 58 **64**066 (150) 115 319 48 94 405 85 702 858 956 87 **65**078 (150) 126 (200) 28 251 688 868 949 87 **66**220 32 390 430 812 18 923 85 **67**153 246 60 94 320 422 73 578 616 43 738 40 882 922 25 **68**075 115 19 247 62 318 409 509 762 86 844 89 **69**055 136 272 494 567 684 905 21

70152 289 368 93 (150) 564 **71**020 265 326 444 74 767 (150) 963 **72**168 649 889 971 **73**408 61 556 638 54 783 815 56 902 13 **74**020 37 330 (150) 48 404 31 99 640 (200) 776 (200) 840 (150) 90 92 **75**057 69 89 389 467 675 945 **76**103 87 296 627 68 884 **77**025 40 (150) 144 218 32 71 319 406 34 35 517 677 772 94 800 8 905 **78**075 404 (200) 590 659 786 857 87 919 **79**089 210 330 47 501 4 601 76 774 (150) 800 24 77 913 52 81

80072 356 503 690 807 42 910 **81**271 317 580 675 915 62 **82**138 (150) 200 3 330 95 553 700 947 67 **83**037 109 65 223 30 531 700 894 924 26 94 **84**077 145 463 555 964 67 **85**006 23 67 311 44 400 650 76 707 57 930 **86**241 344 826 900 (200) 5 9 28 94 **87**229 (150) 49 363 462 594 659 835 61 990 (200) **88**135 210 68 330 401 509 647 722 60 905 73 75 77 **89**022 (150) 79 366 410 620 94 701 947

90002 316 410 18 31 502 41 56 76 631 864 91 **91**367 446 551 649 803 19 28 35 **92**105 57 64 219 25 26 325 679 832 **93**171 443 511 79 672 822 74 966 **94**156 226 353 572 608 **95**119 213 385 693 758 856 **96**025 26 35 119 30 48 (300) 82 90 236 52 300 29 432 69 523 67 77 776 91 845 916 **97**193 271 426 67 657 725 39 817 77 965 83 **98**266 321 93 528 680 93 (150) 782 813 908 **99**088 160 77 380 515 637 68 97 703 14 (150) 32 970 99

100131 248 598 731 61 928 49 60 **101**106 41 98 513 30 696 796 895 944 **102**040 242 49 458 651 739 94 831 88 927 **103**026 208 440 46 78 593 656 870 924 82 **104**140 97 222 525 **105**045 130 96 294 436 72 503 619 43 58 883 **106**052 189 324 803 **107**050 326 503 99 677 750 834 55 954 **108**256 681 708 823 36 79 949 **109**175 239 50 374 489 545 82 740

110049 112 66 344 69 463 99 779 814 51 953 68 **111**039 197 279 341 (200) 402 49 95 606 93 802 920 40 **112**047 172 306 9 619 757 97 **113**036 239 333 740 (150) 839 **114**082 194 409 533 606 61 719 24 **115**047 85 138 62 266 442 659 762 806 13 **116**442 501 **117**016 83 81 132 373 449 50 517 55 637 74 81 96 751 816 **118**21[illegible] 37 434 56 560 633 56 734 831 903 **119**193 389 (150) 701 813 987

120263 405 673 757 **121**195 208 548 662 742 825 39 949 **122**031 535 (300) 43 607 715 86 913 **123**118 422 71 566 86 95 677 938 **124**117 324 622 43 800 45 951 **125**068 154 88 327 428 89 503 61 779 90 880 920 70 76 **126**085 288 342 57 446 569 94 753 **127**028 68 112 83 200 25 509 636 930 91 **128**552 730 95 805 49 968 **129**001 138 41 445 679 724 985

130175 249 307 375 82 547 72 665 795 924 65 **131**029 66 243 317 81 419 76 573 747 837 917 **132**071 76 117 59 257 352 826 911 **133**025 124 36 58 74 216 63 95 606 705 808 **134**168 461 (150) 576 78 619 28 **135**214 376 87 88 707 **136**234 93 629 843 **137**382 461 63 68 623 98 828 **138**000 367 83 529 89 612 864 946 81 **139**189 321 54 92 753 854 63 907 63

140009 217 375 545 49 686 926 **141**070 106 109 247 74 358 74 790 859 920 **142**088 104 77 226 36 72 417 528 622 67 95 840 910 46 55 **143**260 78 567 615 62 **144**351 444 630 36 840 62 958 84 **145**043 93 95 148 71 235 79 306 424 612 743 79 854 962 **146**020 299 337 408 (150) 30 (150) 714 17 89 90 957 65 **147**166 457 559 850 58 **148**270 95 325 32 571 648 **149**011 38 244 83 466 566 878 903 37 45

150080 95 144 290 (150) 373 (150) 517 45 602 9 28 38 824 53 937 **151**152 207 38 59 69 335 407 22 93 537 661 726 95 866 914 **152**230 610 55 **153**043 208 474 579 84 681 722 **154**037 199 231 74 387 424 523 (150) 38 811 60 927 **155**053 133 282 391 487 780 911 34 **156**008 110 12 324 452 96 962 98 **157**074 142 352 (150) 66 430 561 62 850 918 62 **158**092 122 93 236 51 60 332 485 510 930 56 **159**233 310 52 401 515 808 20 68 939

160009 58 278 89 361 85 414 38 69 84 744 826 63 **161**097 206 44 310 63 86 418 544 826 89 931 60 **162**058 92 166 265 345 60 558 748 804 911 63 **163**014 83 440 920 92 **164**389 811 938 63 **165**023 (200) 75 91 130 318 423 532 44 651 728 74 98 **166**068 112 218 35 80 336 72 77 436 569 692 815 (150) 994 **167**146 216 57 (150) 422 73 85 902 87 **168**101 204 9 99 320 587 638 82 96 **169**054 81 203 369 (150) 460 721 817 25 38 44

170115 203 12 19 30 61 86 303 456 576 653 863 983 **171**066 113 447 623 718 19 912 **172**006 189 272 604 50 718 80 **173**140 86 873 **174**037 72 193 296 449 82 858 **175**210 404 531 46 627 63 819 23 948 87 **176**245 329 502 681 709 813 947 **177**023 52 288 561 (200) 90 93 678 746 **178**078 197 261 385 420 60 81 648 879 917 80 **179**177 243 45 446 599 624 (150) 90 767 825 974

180277 329 453 529 66 614 784 815 947 **181**061 363 408 36 50 617 37 78 800 97 **182**330 509 25 777 78 84 **183**036 63 75 90 162 309 467 609 29 912 31 59 **184**138 262 76 404 95 595 677 90 734 **185**024 116 213 372 616 **(1000)** 813 47 (300) 57 77 951 **186**094 153 259 75 385 400 58 707 9 84 868 **187**033 169 214 424 575 604 **188**261 67 81 96 320 (150) 500 49 617 760 883 951 **189**071 214 (150) 603 764 849 52 917 36

190003 10 88 499 586 683 97 712 57 877 **191**081 107 65 71 203 70 71 712 852 77 (150) 934 **192**034 230 308 73 99 657 717 820 66 953 **193**036 324 54 403 69 569 688 701 841 57 923 **194**270 74 87 (300) 311 36 49 93 574 94 841 919 49 93 **195**018 221 42 50 329 429 68 86 (150) 503 40 96 **(1000)** 651 710 14 19 98 832 **196**029 58 59 145 206 307 699 793 806 949 67 **197**038 64 105 60 211 401 **198**168 414 684 814 38 65 74 938 41 **199**008 16 303 20 511 53 86 98 863 94 919 33 51

200113 444 68 89 889 941 77 (200) **201**118 52 205 (150) 80 365 574 90 98 624 34 852 65 **202**058 101 271 97 384 675 801 22 973 **203**058 251 362 454 (150) 809 932 50 **204**130 319 26 30 455 531 677 740 810 15 65 958 82 **205**108 456 716 884 **206**025 (150) 82 142 205 684 86 930 79 **207**020 36 (150) 314 603 **208**037 175 334 39 414 566 633 67 744 67 **209**031 100 327 707 37 921

210005 (150) 122 78 417 553 689 711 57 837 85 966 **211**305 (150) 435 42 541 43 72 75 79 602 39 940 **212**013 32 48 (150) 542 56 645 68 89 903 50 72 75 **213**012 47 146 49 68 283 94 453 569 **214**270 (500) 402 13 584 606 82 755 862 65 975 82 (150) **215**200 78 401 510 63 872 942 **216**169 301 576 612 702 64 66 **217**007 211 443 546 790 888 984 **218**002 306 50 424 25 633 781 **219**067 70 239 366 444 521 32 33 682 789 97

220041 116 51 59 273 479 510 19 70 86 650 723 824 78 **221**060 252 323 471 568 623 30 65 761 920 52 **222**126 209 352 430 568 787 848 **223**184 226 347 73 70 459 73 569 905 77 **224**341 654 889 962 **225**039 40 174 600

Berichtigung: Am 12. August Vormittags ist 69601 statt 63601 und am 12. August Nachmittags 51254 mit 150 Mark statt 110 Mark, sowie 142386 statt 142886 gezogen.

Im Gewinnrade verblieben: 1 à 3 000 Mk., 4 à 1000 Mk., 6 à 500 Mk., 17 à 300 Mk.